

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Anger Amerbach

**Aufnahmedatum:** 4.9.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** großer Anger im SW des Dorfes

**Koordinaten:** R: 4404481 H: 5417530

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Siedlungsform

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent/fossil

**Beschreibung:** Anger: zwar viele Verkehrsflächen, aber dennoch große Frei-  
/Grünflächen im Dorf vorhanden  
seit 1982 steht hier Kälblesbrunnen  
dazu Spielstraße, Brücken über Bachlauf, mit verschiedenen Bäumen wie Linden, Apfelbäumen,  
...

**Analyse:** wahrscheinlich entstanden nach Zerstörungen im 30jährigen  
Krieg, heute zwar viel Raum für Verkehrsflächen verbraucht, aber echter Freiraum, im  
Vergleich zu anderen Dörfern riesig

**Bedeutung:** der Anger hatte früher als langgestreckter Platz eine wichtige  
Funktion als Kommunikationsstätte, Gerichtsplatz und nächtliche Weide, heute noch erstere  
Funktion gültig

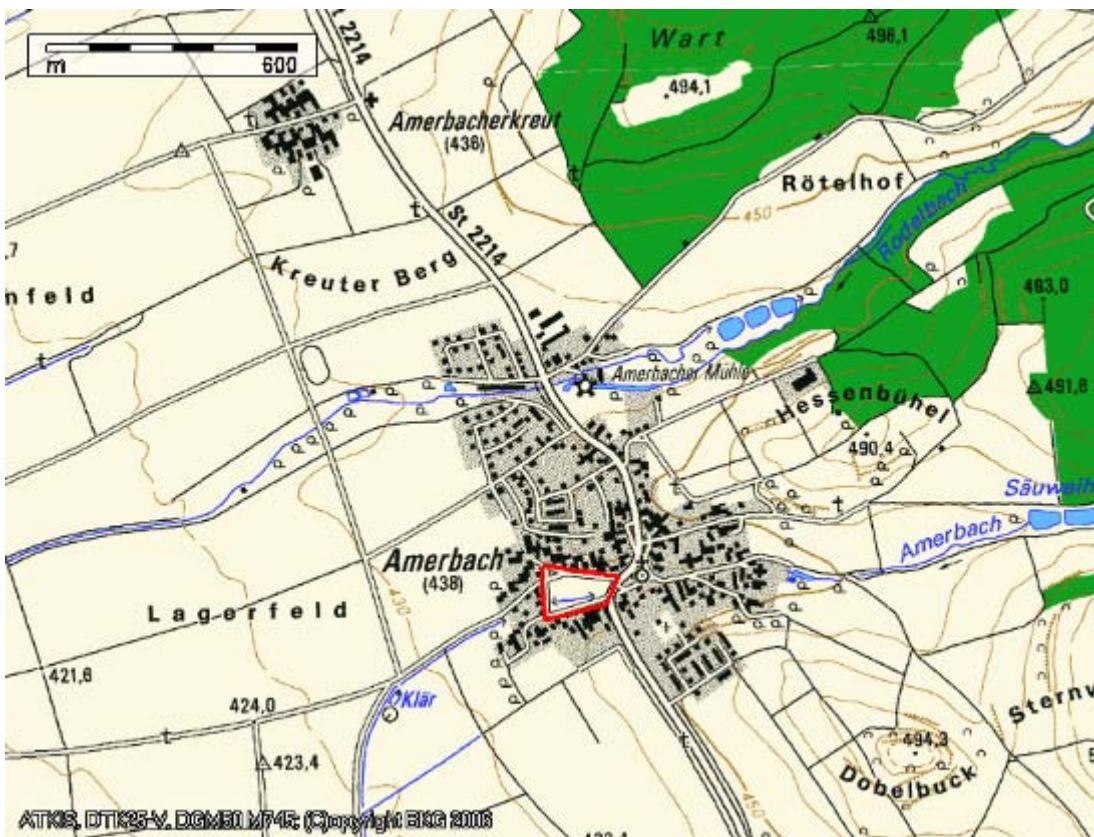
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** relativ gut

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 136

Frei & Proeller (1983): XII, 73

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** alter Wolferstädter Weg

**Aufnahmedatum:** 25.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** führt N Fuchsberg östlich

**Koordinaten:** R: 4407273 H: 5417368 (West) bis R: 4408899 H: 5418128  
(Ost)

**Blattnumer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Altstraße

**Funktionsbereich:** Verkehr

**Form:** linienförmig

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** ziemlich breiter Kiesweg (ca. 3,5 - 4 m), setzt sich etwas  
hangabwärts versetzt fort (dort noch Leitpfosten vorhanden, aber kein Weg mehr  
Waldabteilung Alte Wolferstädter Straße

**Analyse:** wird als Verbindungsweg zwischen Wemding und Wolferstadt  
wohl schon lange genutzt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

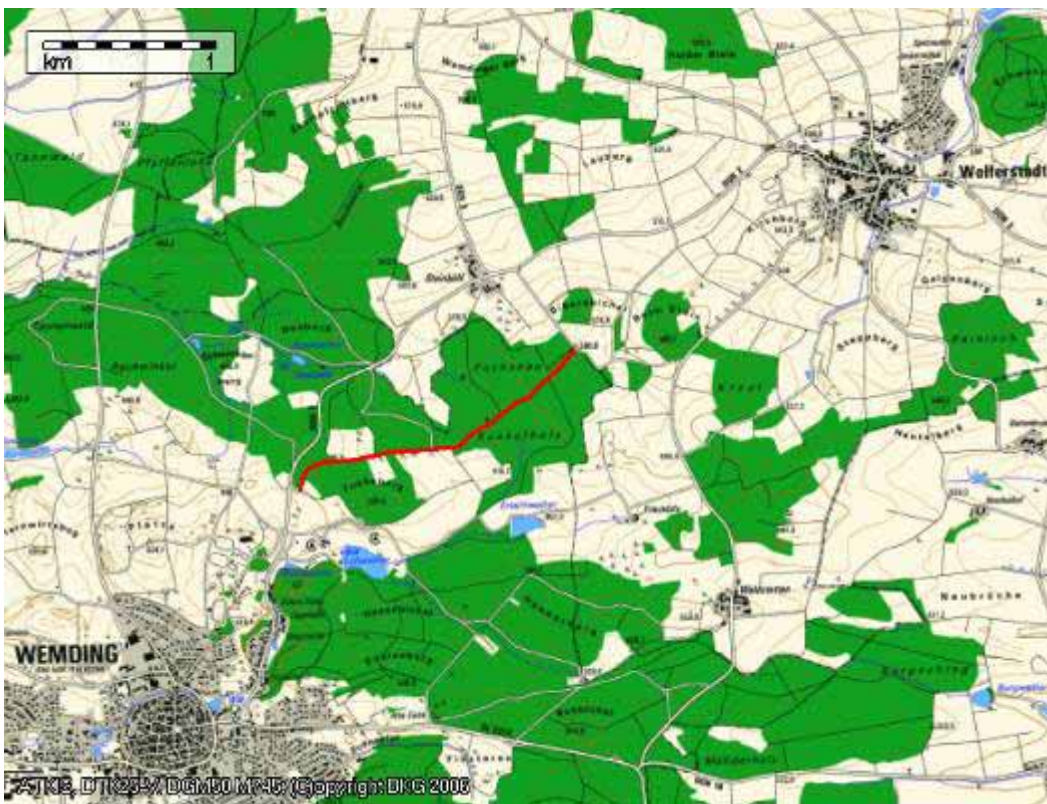
**Erhaltungszustand:** noch sehr gut erhalten, heute als Forststraße



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 248

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Aussichtspunkt Platte mit Kreuz
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	N Wemding, rechts vom Polsinger Weg
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406278 H: 5417070
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7030
<b>Elementtyp:</b>	Aussichtspunkt/Feldkreuz
<b>Funktionsbereich:</b>	Freizeit/Erholung/Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	Aussichtspunkt, hier Johannisfeuer entzündet, daneben hier Eichenkreuz

Platte = höher gelegene Ebene

heute Ausflugsort, mit Kreuz aus dem Jahre 1962, 1999 restauriert, Bank und Tisch auf alten Steinfundamenten (bemoost) erneuert, dazu Birken  
außerdem: Zeitpyramide

Kreuz: Signum EX VOTO, Messingplatte mit Aufschrift „1962 gestiftet von Dr. phil. Alfred Schubert“, 1999 erneuert und restauriert von Kolpingsfamilie, Anlass war längere Krankheit von Dr. Schubert, welcher seinen Lebensabend in Wemding verbrachte, heutiges Kreuz 4,5 m hoch, aus Eiche, mit Steineinfassung

<b>Analyse:</b>	wird wohl schon lange als Aussichtspunkt aufgesucht
<b>Bedeutung:</b>	von hier aus Blick über Wemding und das Ries möglich
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	mittelmäßig



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Naturpark

**Quellen:**

Bosch (2002): 38

Dietrich et al. (1984): 247

RN vom 28.6.2006

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bahnhofsgebäude und -restauration

**Aufnahmedatum:** 28.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** Bahnhofstraße 32 + 41

**Koordinaten:** R: 4405685 H: 5415822

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Bahnhofsgebäude/-restauration

**Funktionsbereich:** Verkehr

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil/rezent

**Beschreibung:** 32: Bahnhofsgaststätte mit Fassadengliederung, um 1900  
genau: 1904, heute Café und Weinkeller, sehr schön restauriert, daneben 2 mächtige  
Kastanienbäume, einst mit Holzanbau, der 1950 abgebrochen  
41: Bahnhofsgebäude mit Fassadengliederung, um 1900  
heute KIK und Fahrschule im Bahnhof (letztere gibt's wohl nicht mehr, da nicht in Gelben  
Seiten)

**Analyse:** um 1900 errichtet an einem Kopfbahnhof

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** teils sehr gut



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** beide Baudenkmal

**Quellen:** Gräser (1998): 62 f

Schaul (1986): 215



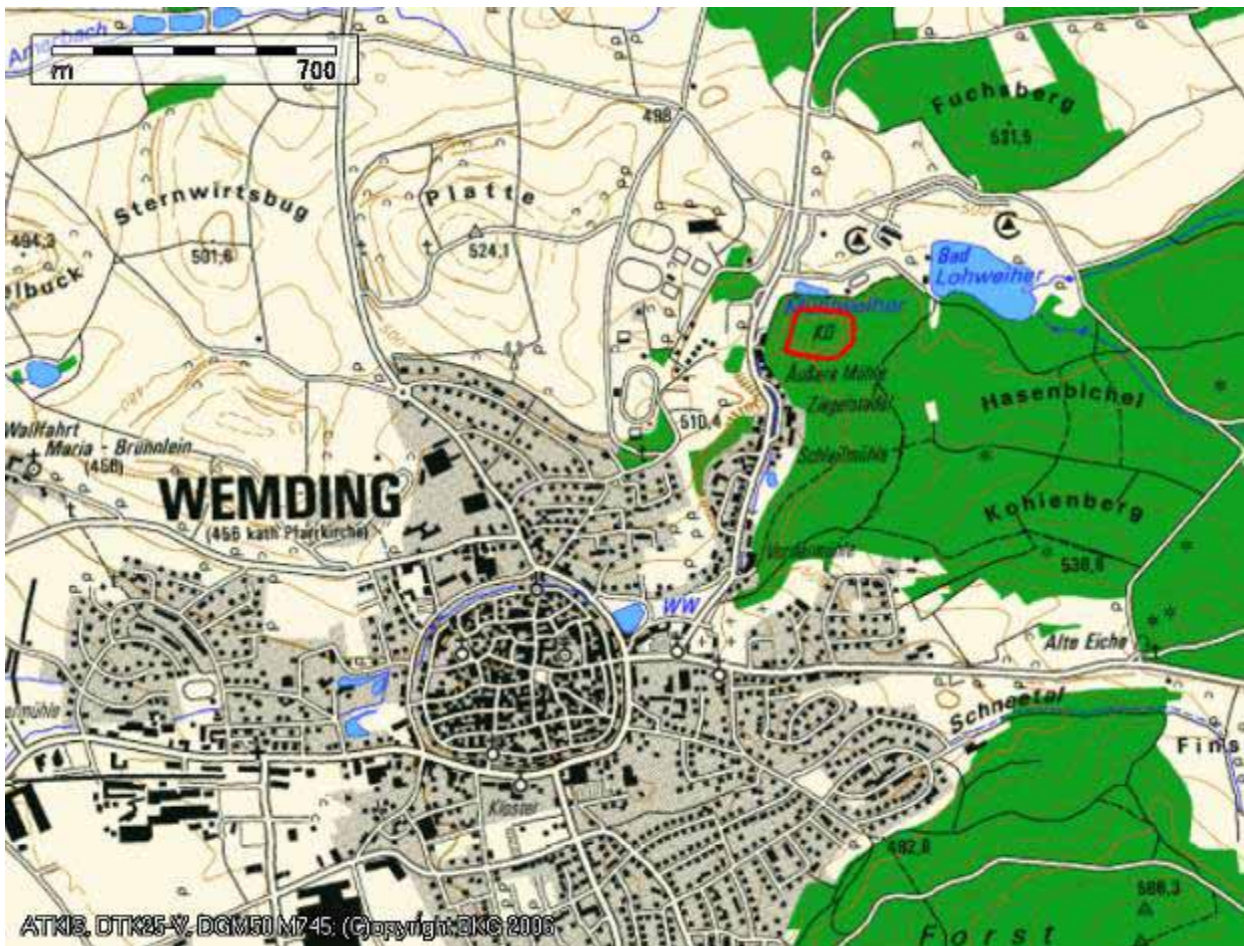
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Bauernschanze
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	ca. 1100 m NE Ortsmitte Wemding, von Lohweiher – Trimm- Dich-Pfad gut erreichbar
<b>Koordinaten:</b>	R: 4407291 H: 5416827
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Wallanlage
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	mittelalterliche Abschnittsbefestigung in Buchenmischwald in SE-Ecke Maerreste (1896 freigelegt), rechteckige – ovale Wallanlage, ca. 140 m Durchmesser, umschließt zwei durch einen Sattel getrennte Kuppen (an Westseite undeutlich, östlicher Querwall mit Graben) Burg könnte Herren von See gehört haben (Stammesverwandte der Herren von Wemding, Mitte 14. bis Mitte 15. Jh. erwähnt), wahrscheinlich nach Lohweiher benannt Ziegelberg wohl Ende des 14. Jh.s verlassen keine Funde zur Altersdatierung
<b>Analyse:</b>	hier stand wohl im 12. – 14. Jahrhundert eine Burg
<b>Bedeutung:</b>	hier residierten möglicherweise die Herren von See
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	noch gut erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** archäologisches Geländedenkmal, Naturpark

**Quellen:** Grünenwald (1979c): 194 f

Pfeifer (1979): 297

Schaul (1986): 217



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock am Hessenbühl

**Aufnahmedatum:** 4.9.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** am südlichen Fuß des Hessenbühl, im Saurenfeld

**Koordinaten:** R: 4405123 H: 5417684

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** Muttergottesbild mit Jesuskind in Nische, mit Eisengitter, 2 m hoch, gemauert, Richtung SW, Ziegeldach daneben Walnussbaum

**Analyse:** über Alter keine Information, aus religiösen Gründen errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Amerbach

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

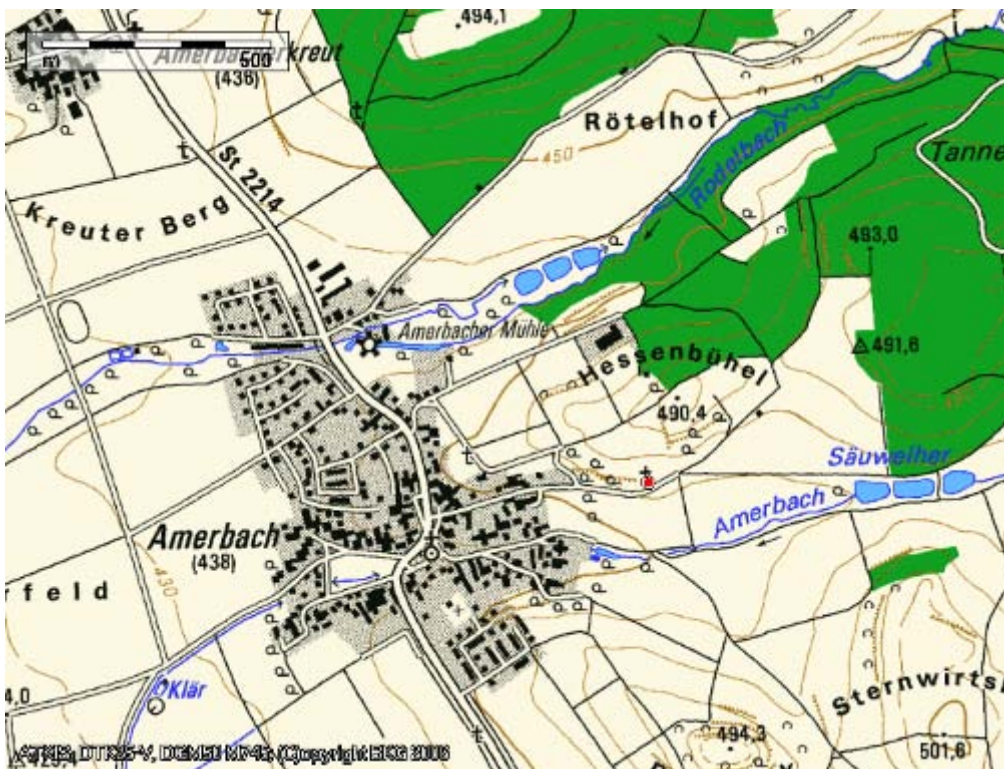
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 112 f

Schaul (1986): 217



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock Amerbacherkreut

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** westlich am Ort, an Abzweigung von Staatsstraße Wemding –  
Oettingen

**Koordinaten:** R: 4403984 H: 5418699

**Kartenummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** stammt aus dem 16. Jh.  
keine Signen oder Zeichen, in Nische befand sich einst Bild der Heiligen Familie, stand einst auf „Bullen-Wiese“, einer Einrichtung der Kreuther Bauern, gemauert, Richtung Osten, Ziegeldach, 1,60 m hoch, gemauert, seit 2002 renoviert

**Analyse:** im 16. Jahrhundert aus religiösen Gründen errichtet

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

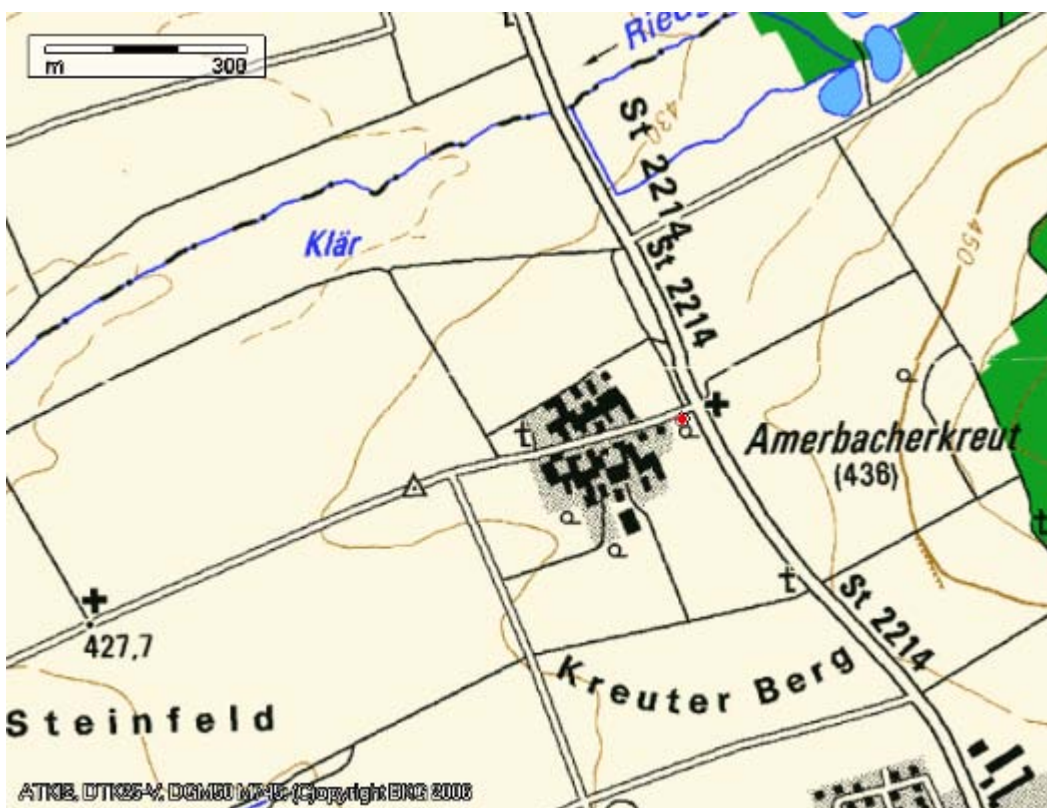
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut, steht aber nicht mehr an ursprünglicher Stelle

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal

**Quellen:**

Bosch (2002): 112 f

Schaul (1986): 217



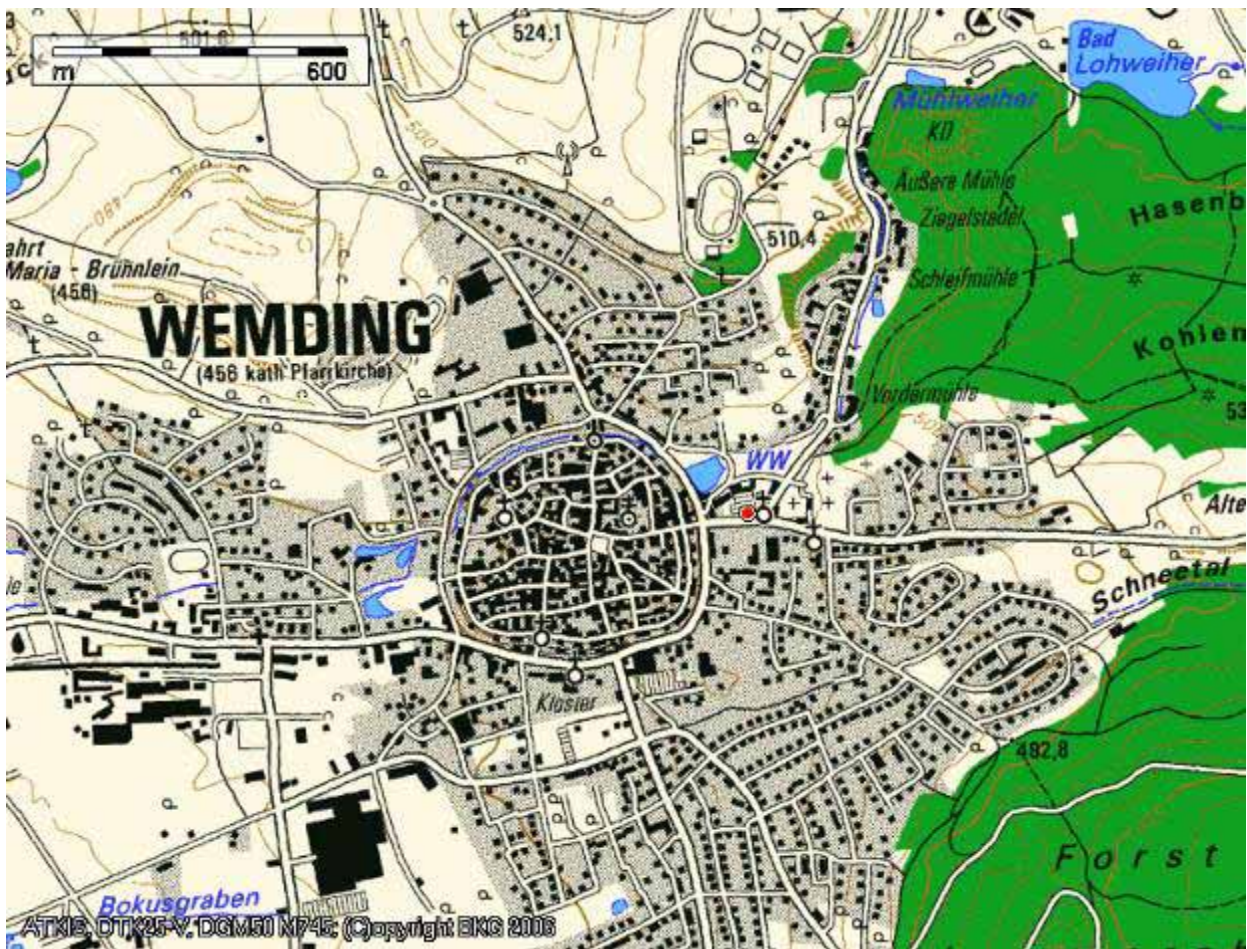
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Bildstock Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	3.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	an der Straße nach Monheim, bei Gärtnerei Unger
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406816 H: 5416064
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Bildstock
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil?
<b>Beschreibung:</b>	<p>schön restauriert, mit Pflanze vor Heiligenfigur, dahinter Strauch, einrahmend</p> <p>Anlass war Gedenken an Unglücksfälle beim Abfeuern von Ehrensäulen bei Begräbnissen, 1973 umfassende Renovierung, wahrscheinlich gab jetzt noch sichtbare Vertiefung Auskunft über Zeitpunkt, Stifter und nähere Umstände, etwa 2 m hoch, mit Gesims, Nische mit Schmerzhafter Mutter Gottes mit Leichnam Christi im Schoß, Ziegeldach, mit Eisenkreuz als Abschluss</p>
<b>Analyse:</b>	errichtet im Gedenken an Unglücksfälle beim Abfeuern von Ehrensäulen bei Begräbnissen
<b>Bedeutung:</b>	war möglicherweise Station bei Prozessionen
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut sichtbar, sehr gut erhalten

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 65

Schaul (1986): 217



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bölmühle Wemding

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** westlich Altstadt, Forrellstr. 2

**Koordinaten:** R: 4406025 H: 5415916 (Weiher)

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Mühle

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil/rezent

**Beschreibung:** vor Bölmühle Wasser zu kleinem Weiher gestaut  
heute Sägewerk Laber, das durch Dampfkraft und Motoren angetrieben wird, gehört schon lange zur einstigen Herrschaftsmühle, war Lehen der bayerischen Fürsten  
heute: ein paar Mühlsteine in der Nähe des neuerbauten Wohnhauses  
ursprünglich Mahlmühle, 1728 Schneidmühle angegliedert, 1912 Betrieb modernisiert (mit Dieselmotor angetriebene Gattersäge erhalten), beide Wasserräder 1975 abgebaut  
1950 zusätzlich Hobelwerk errichtet, Späne für Dampfmaschine verwendet, welche heute Gatter und Trocknungsanlage antreiben  
Mühlweiher heute nur noch zur Kühlung für den Dampf, eingezäunt  
weitläufiges Gelände, ein Gebäude mit Fachwerk, eines aus Ziegelsteinen

**Analyse:** an dieser Stelle besteht wohl schon seit Jahrhunderten Mühle

**Bedeutung:** diente anfangs als Mahlmühle, ab 1728 wurde eine Schneidmühle hinzugefügt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** heute noch als Sägewerk betrieben, Mühlweiher wird heute noch genutzt, daneben noch einige alte Gebäude vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Dietrich et al (1984): 138, 205 f

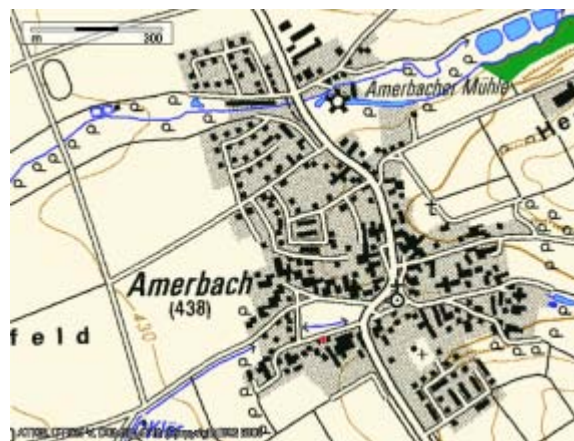
# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Brunnen in Amerbach
<b>Aufnahmedatum:</b>	4.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Amerbach
<b>Lage:</b>	im SW des Dorfes, Ringstraße 9
<b>Koordinaten:</b>	R: 4404462 H: 5417470
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Brunnen
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	steht in einem Hof, Holzstämme unterlegt
<b>Analyse:</b>	früher hatte fast jedes Anwesen einen eigenen Brunnen
<b>Bedeutung:</b>	diente der Wasserversorgung und war damit sehr wichtig
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	ganz gut
<b>Pflege:</b>	entrostet und neuer Farbanstrich nötig

**Bild:**



**Plan:**





## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Buchweiher

**Aufnahmedatum:** 31.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** N Maria Brunnlein

**Koordinaten:** R: 4405303 H: 5416808

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Teich

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** einst wohl 1,75 ha groß, vor 1830 aufgelassen, heute wieder bespannt (0,3 ha)  
heute mit Fischen (Graureiher) besetzt, mit Schlehen, Pflaumen, ... umgeben, angrenzend Acker, aber guter Puffer durch Gehölze, an Ufer Schilfrohr

**Analyse:** vor Jahrhunderten angelegt zur Fischzucht

**Bedeutung:** genutzt zur Fischzucht, welcher als Fastenessen wegen der häufigen Fastentage früher sehr begehrt war

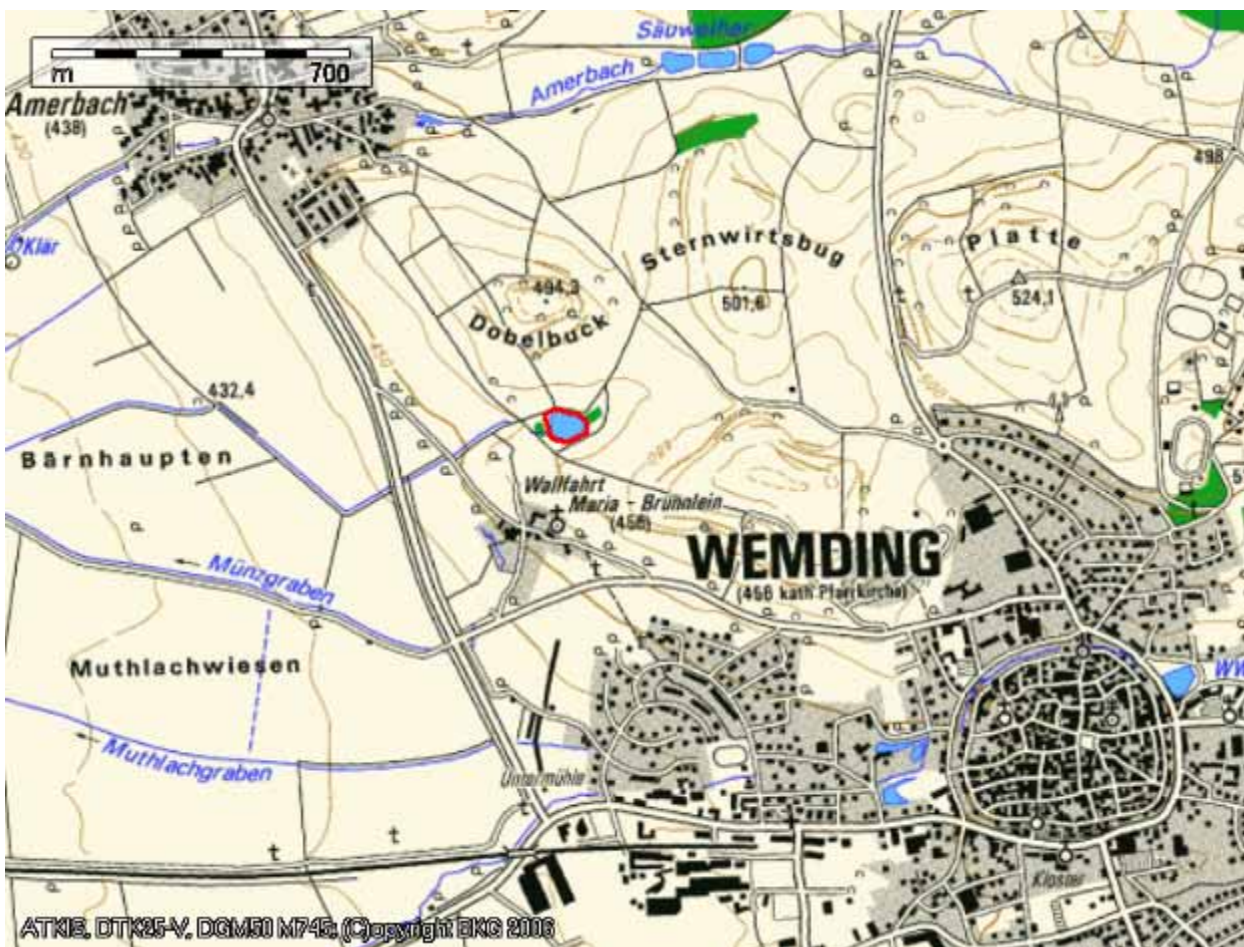
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** noch genutzt, aber wesentlich kleiner als ursprünglich

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Naturpark

**Quellen:** FIS-Natur

Rasch (ca.1967): XXVIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Doosquelle mit Dooskanal bei Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	NNE von Wemding in Waldgebiet
<b>Koordinaten:</b>	R: 4407432 H: 5418086
<b>Elementtyp:</b>	Rastplatz/Karstquelle
<b>Funktionsbereich:</b>	Freizeit/Erholung, Assoziative Kulturlandschaft
<b>Form:</b>	punktuell/linienförmig
<b>Funktion:</b>	rezent/fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>Quelle mit einem rund 2 m breiten leicht mäandrierenden Abflusskanal verbunden, mit ca. 1,5 m hohen Kalksteinen mörtelfrei umfasst, mit Treppe, einige lose Kalksteine als Begrenzung, sämtliche Steine bemoost, vor Bau des Dooskanals 1535 floss Wasser über Rötobach in Mühlweiher in Amerbach</p> <p>Staudamm (49 m lang, 5 m breit) aufgeschüttet, zu Doosweiher aufgestaut, von hier aus Dooskanal (1328 m lang) gebaut, um Wemdinger Mühlen zu versorgen, 1537 Fertigstellung diente der Stadt Wemding als Trink- und Wirtschaftswasser</p> <p>in bestimmten Abständen sogenannte „Brunnenstuben“ zur Frischluftzufuhr und Kanalreinigung angelegt, nur noch eine einzige erhalten (am Ende des Kanals, total eingewachsen, nur Brausen des Wassers hörbar)</p> <p>da Wemdinger während der Arbeiten Fließproben durchführten und dabei lautstark riefen: „Doost es scho?“, werden sie seitdem „Doosköpf“ genannt</p> <p>Dooskanals teilweise 1957 noch in Benützung (heute Rieswasserversorgung)</p> <p>seit jeher Treffpunkt und Rastplatz von Fuhrleuten, Holzfällern, Schwammerlsuchern, Dorfboten und Feldarbeitern, nach Sage soll Huaterle, ein kleines Männchen mit breitkrepigen Hut, erscheinen und zum Aufbruch mahnen</p> <p>wird auch heute noch häufig aufgesucht, wohl Ausflugsort, liegt in Laubwald, Doosquelle ist Stauquelle des Seichten Karsts mit Schüttung von ca. 20 l/s</p>
<b>Analyse:</b>	diente wohl schon lange als Rastplatz, Dooskanal 1535 – 1537 gebaut



**Bedeutung:** war wichtig für Wasserversorgung Wending und für den Antrieb der Mühlen in der Stadt, daneben sagenumwobener Ort

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** von Dooskanal nur noch eine Brunnenstube in der Nähe des Mühlweihers erhalten, Doosquelle wird heute noch gerne aufgesucht

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** ND, KD, Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 136, 145 ff

Rasch (ca.1967): XXIII

Voitel (1957): 10

Winkler (1972): 28

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Dreifaltigkeitskapelle Wemding

**Aufnahmedatum:** 8.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** an der Straße nach Harburg bei der Hartsteinfabrik im Wald

**Koordinaten:** R: 4406575 H: 5414455

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** 16./17. Jh., mit Bruchsteinen gemauert, zeigt nach Osten zur Harburger Straße, Ziegeldach, in Nische Krönung Mariens auf Eichenholztafel gemalt  
Renovierung nach 2002  
Einstige Lage deutlich außerhalb der Siedlung, heute schon fast von Ortsrand Wemdings erreicht

**Analyse:** errichtet im 16./17. Jahrhundert aus religiösen Gründen

**Bedeutung:** war Station bei Flurumgängen und Prozessionen, diente wohl auch als Weg- und Orientierungspunkt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

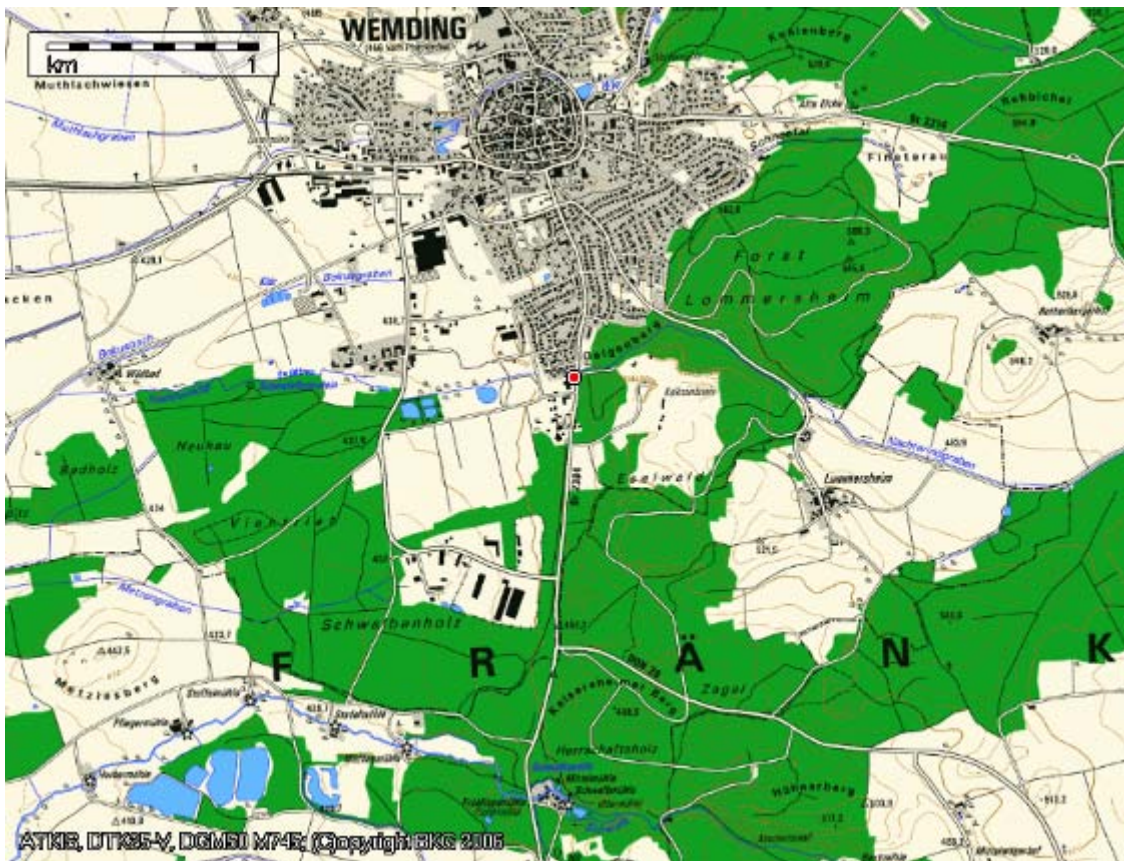
**Erhaltungszustand:** sehr gut renoviert (Eisenkreuz auf Dach aber nicht mehr vorhanden), heute Lage an gut befahrener Straße und damit ihrer Funktion beraubt



**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bosch (2002): 72



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** ehem. Schulhaus Amerbach

**Aufnahmedatum:** 4.9.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** an Kirchplatz

**Koordinaten:** R: 4404654 H: 5417520

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Schulhaus

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** heute Haus der Vereine, davor Brunnen

**Analyse:** typische Lage neben Kirche

**Bedeutung:** diente wohl bis ca. 1968 als Dorfschule

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** ehemalige Funktion noch gut erkennbar, optimale  
Umnutzungsmöglichkeit verwirklicht

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Erlachweiher bei Wemding

**Aufnahmedatum:** 31.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** E Lohweiher

**Koordinaten:** R: 4408555 H: 5417129

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Mühlteich/Teich

**Funktionsbereich:** Gewerbe/Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** nach Bau neuer Mühlen an Erlach (nach kurzem Lauf)  
aufgestaut, seit 1642 Fischzucht, 0,77 ha groß  
Entenhäuschen, nördlich Erlachweiher Maisanbau, aber guter Puffer durch uferbegleitende  
Bäume und Strauchvegetation  
beschrieben unter Biotop-Nr. 7130-0031 (Naßwiesenreste westlich der Erlachhöfe): bis auf  
schmalen Schilfgürtel am Ostende zu Angel- und Erholungsteich ausgebaut

**Analyse:** vor Jahrhunderten angelegt zum Betrieb neuer Mühlen an der  
Erlach, ab 1642 auch zur Fischzucht

**Bedeutung:** genutzt zur Fischzucht, welcher als Fastenessen wegen der  
häufigen Fastentage früher sehr begehrt war

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** heute noch genutzt

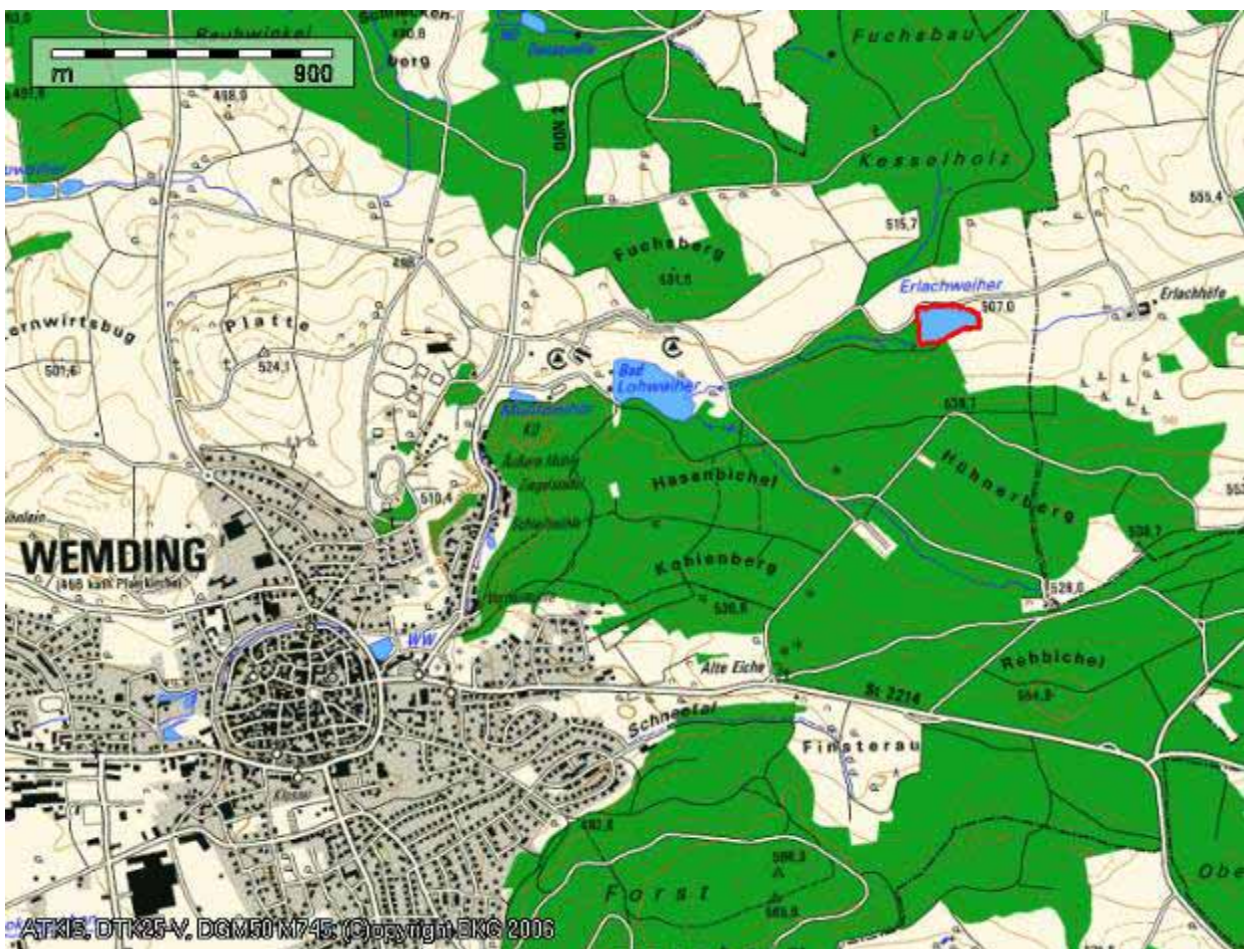
**Pflege:**



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 137

FIS-Natur

Rasch (ca.1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

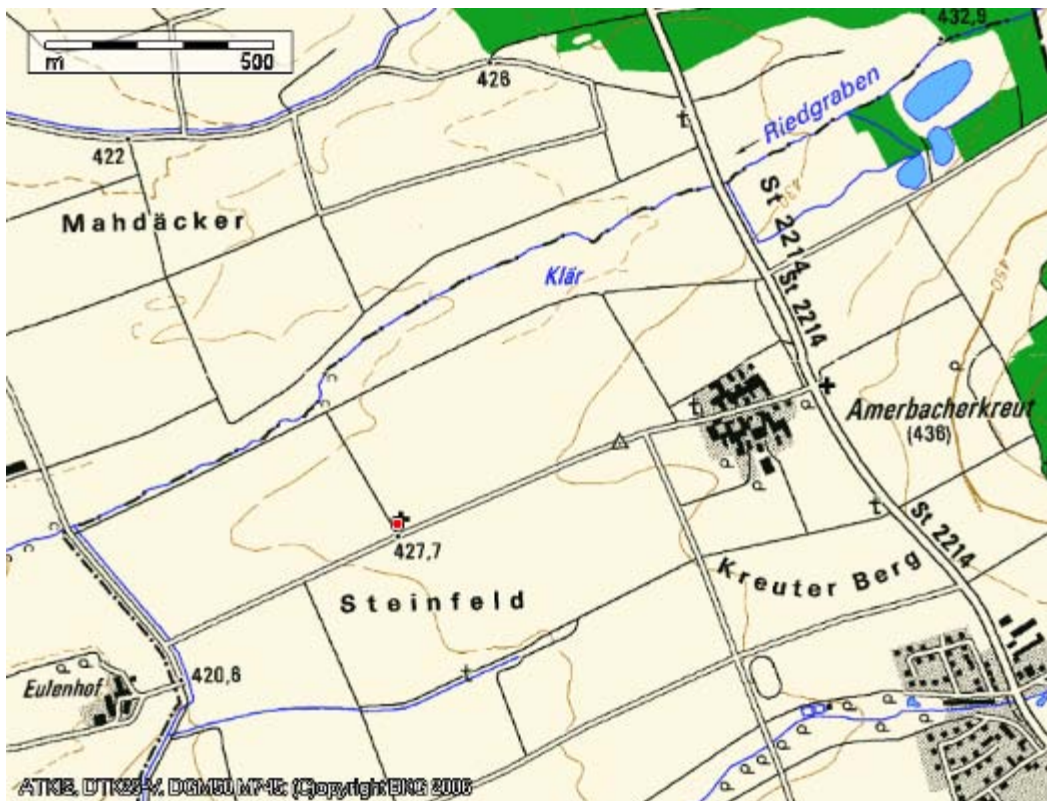
<b>Objekt:</b>	Feldkapelle Amerbacherkreut
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Amerbach
<b>Lage:</b>	zwischen Eulenhof und Amerbacherkreut, Kapellenfeld, an der Straße von Kreuth zum Eulenhof
<b>Koordinaten:</b>	R: 4403084 H: 5418466
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Kapelle
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil?
<b>Beschreibung:</b>	1. Hälfte 18. Jh., 1982 renoviert, aus Bruchsteinen gemauert, eingefasst mit Baumgruppe (Hasel, Ahorn), steht an einem früheren Wallfahrtsweg der Gemeinden aus dem Nordries (heute Acker oder befestigter Flurweg) seit mehr als drei Generationen (1984) mit kleinem Glockentürmchen ausgestattet, das von abgebrochenem Nördlinger Tor stammt 3,80 m hoch, mit Satteldach, mit eisernem Doppelkreuz, mit Holztür verschlossen (Glasfenster)
<b>Analyse:</b>	in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts aus religiösen Gründen errichtet
<b>Bedeutung:</b>	war Station und Weg- und Orientierungspunkt bei Wallfahrten, wurde daneben wohl auch bei Prozessionen und Flurumgängen aufgesucht
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	sehr gut



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Bosch (2002): 116

Dietrich et al. (1984): 216 f

Schaul (1986): 217



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Galgenberg Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	8.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	Hexenstube, Waldabteilung Galgenberg, ca. 1,5 km S Stadt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406811 H: 5414943
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Galgenberg
<b>Funktionsbereich:</b>	Assoziative Kulturlandschaft
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>ehem. Hinrichtungsstätte für Hexen und Zauberer, hier stand gemauerter Galgen (Verurteilte wahrscheinlich vor dem Verbrennen erhängt), Galgenberg war damals kahl, heute bewaldet (auch Gerichtsholz genannt), mit Buchenmischwald in Wemding 1609/10 10 Menschen verbrannt, 1629 – 1631 weitere 39 mit Gedenkkreuz, 1957 aufgestellt, aus Eichenholz, mit Betonfundament, Richtung Süden soll renoviert werden</p> <p>mit Ruhebank</p> <p>Steinbruch ziemlich nah rangerückt, knapp an Abbaukante</p>
<b>Analyse:</b>	erinnert an Hexenverfolgungen
<b>Bedeutung:</b>	hier Verurteilte wahrscheinlich vor dem Verbrennen erhängt
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	erneuerungsbedürftig, Steinbruch bedroht Gedächtnisstätte

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 60

Dietrich et al. (1984): 123 ff

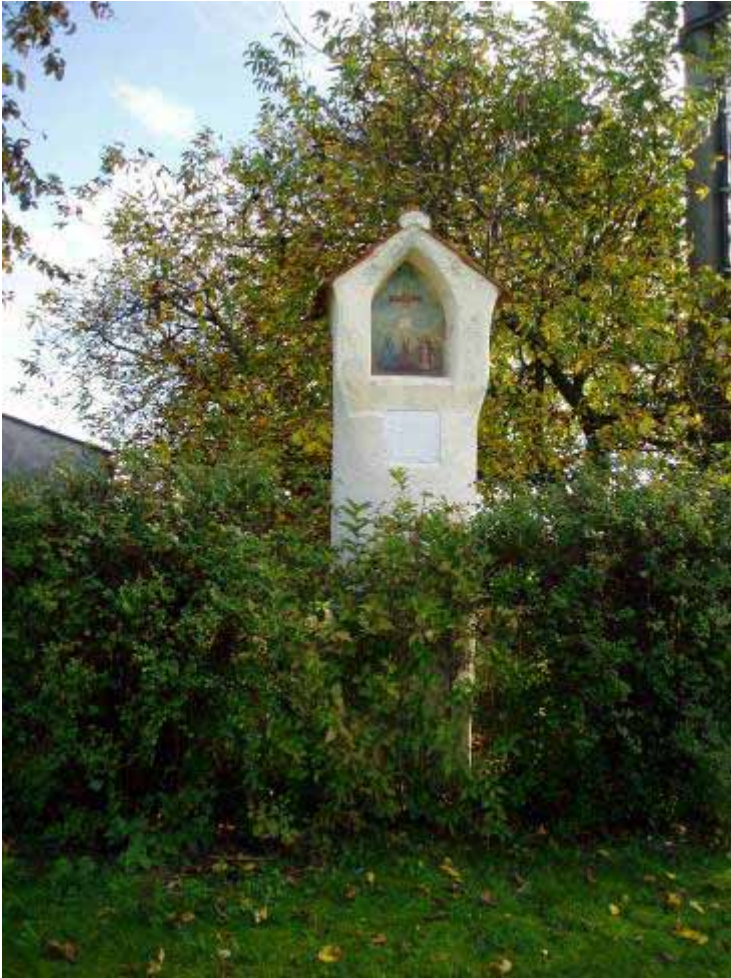
RN vom 31.5.2006

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Gedenkstein Geschlecht Reicherzer
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Amerbach
<b>Lage:</b>	Garten des Anwesens Kreuth 9
<b>Koordinaten:</b>	R: 4403761 H: 5418647
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Gedenkstein
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil?
<b>Beschreibung:</b>	1556 nach mündlicher Überlieferung, Naturstein mit Viereckaufsatz, Richtung Norden, Satteldach mit Ziegel, ohne Einfassung, nach Inschrift 1675 aufgestellt, Errichtung markiert den Beginn des Geschlechtes Reicherzer wohl seit 2002 renoviert
<b>Analyse:</b>	dieser Gedenkstein soll aus dem Jahr 1556 stammen, nach Inschrift von 1675
<b>Bedeutung:</b>	zur Erinnerung an den Beginn des Geschlechtes Reicherzer
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	sehr gut



**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bosch (2002): 122

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

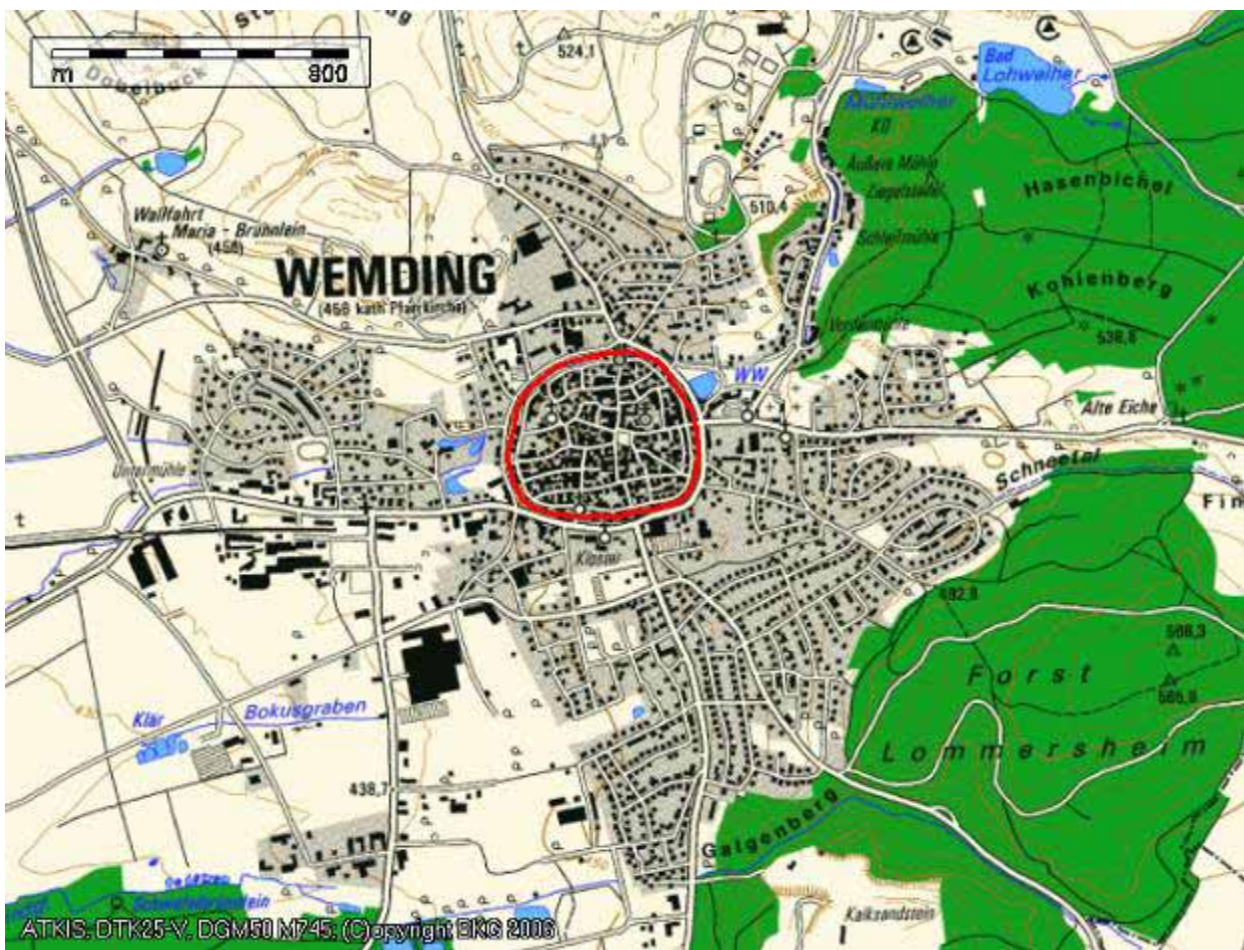
<b>Objekt:</b>	Graben als Grünanlage in Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	28.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	Graben um die Altstadt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406425 H: 5416239
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Verteidigungsanlage
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	linienförmig
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	Teil der Wehranlage, 1815 Stadtgraben in 24 Parzellen an Bürger verkauft, als Gärten und Weiden genutzt Graben noch völlig erhalten heute einige Ruhezone mit Bänken und Grünanlagen, nur abschnittsweise öffentlich zugänglich, vom Ludwiggraben aus reizvolle Blicke auf Altstadt, hier auch Kneippanlage im nördlichen Grabenbereich Bach mit Schilf und Weiden Kapuzinergraben: zahlreiche Obstbäume, die wohl versteigert werden (Apfel, Pflaume, Walnuss) sonst Gärten, Spielplätze, Bauerngärten
<b>Analyse:</b>	errichtet als Wehranlage, später an Bürger verkauft
<b>Bedeutung:</b>	nach Verkauf unterschiedliche Nutzung
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	größtenteils noch sehr gut erhalten



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** zu Ensemble Wemding

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 18

Frei (1991): 101

Lingel (1995): 274



# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Gutmanscher Garten mit Gartenhäuschen
<b>Aufnahmedatum:</b>	20.12.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	am Polsinger Weg, N Altstadt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406464 H: 5416325
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Gartenhäuschen
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent?
<b>Beschreibung:</b>	etwa 100 Jahre alt, Garten mit einigen alten Bäumen
<b>Analyse:</b>	vor etwa 100 Jahren als Gartenhäuschen erbaut
<b>Bedeutung:</b>	diente wohl der Aufbewahrung von Gartengeräten u.ä.
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	sehr gut
<b>Bild:</b>	<b>Plan:</b>



**Quellen:** Gräser (1998): 58

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** historische Altstadt Wemding

**Aufnahmedatum:** 28.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:**

**Koordinaten:** R: 4406473 H: 5416009

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** historische Altstadt

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** barocke Häuser, Ackerbürgerstadt

Gründungsstadt des 14. Jh., anschauliches Beispiel für den Typ einer ackerbürgerlichen Siedlung, Charakter einer mittelalterlichen Kleinstadt bewahrt, Stadtbefestigung noch gut erhalten und erkennbar (Mauern größtenteils verputzt, wenige auch unverputzt)

ab 1815 Abtragung der Wehranlage, Steine zur Ausbesserung von Straßen und zum Bau kleinerer Häuser auf Zwinger verwendet

bis ins 20. Jh. Ackerbürgerstadt mit ländlich orientierten Gewerbebetrieben geblieben (bes. im nördlichen Bereich sichtbar), häufig eingezäunte Nutzgärten

Marktplatz ist Platzbild von besonderer Bedeutung (mit Geburtshaus des berühmten Arztes und Botanikers Leonhard Fuchs, 1501-1566)

Ackerbürgerhäuser: An der Weth 4 + 5, Wimburggasse 11 (mit unverputztem Mauerwerk, Efeu, Felsvegetation, Spinnen)

Von einst 33 Türmen nur noch wenige erhalten

Tore und Türme teils bewohnt, teils Museum (z.B. privates Reitermuseum im Häutbachturm)

Obstgärten in Altstadt (vgl. Nördlingen)

Durchflusbogen an Häutbachturm wieder offen, nachdem auf Bild von 1984 zubetoniert

Als einziges Tor Amerbacher Tor übrig geblieben

andere Geschichte und Stadtbild als Nördlingen: 798 schenkte Karl der Große den Wemdinger Maierhof an das Kloster St. Emmeram in Regensburg, im 11. und 12. Jh. Ort Lehen der Edelfreien von (Donau-)Wört, 1030/1060 Pfarrkirche St. Emmeran nach Gelübde erbaut,

Siedlung zuerst nach Norden und Westen entlang Dosbach gewachsen (winklige Straßenzüge), dann im 13. Jh. planmäßig nach Süden (geradlinige Straßen), 1306 als Lehen an Grafen von Oettingen, 1318 Stadtrecht verliehen und Befestigung gebaut, 1647 an Herzog Ludwig den Reichen von Bayern-Landshut verkauft, bis 1803 als Exklave zwischen Markgrafschaft Ansbach, Fürstentum Pfalz-Neuburg und Grafschaft Oettingen Sitz eines Pfleggerichtes, Mittelpunkt der Verwaltung und der Wirtschaft, von Kleingewerbe und Landwirtschaft geprägte Ackerbürgerstadt (blieb dies bis 2. WK)

Hauptstraßen mit repräsentativen Fassaden

**Analyse:** entwickelte sich seit 798 unter verschiedenen Herren zu einer Ackerbürgerstadt

**Bedeutung:** Landwirtschaft spielte in Wemding eine wichtige Rolle

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

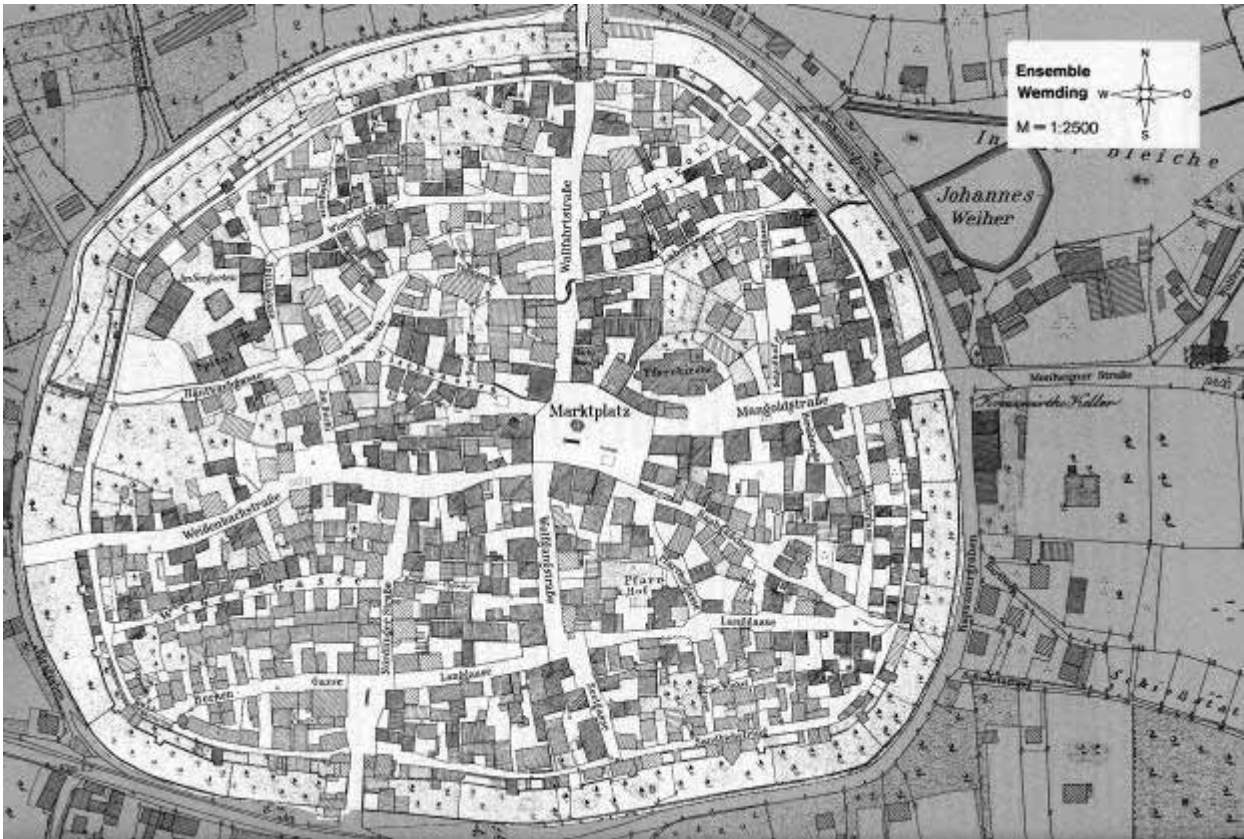
**Erhaltungszustand:** noch einige Ackerbürgerhäuser und einige Reste der Stadtbefestigung erhalten

**Bild:**





**Plan:**



aus: Schaul (1986): 214

**Bisheriger Schutzstatus:** Ensembleschutz

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 18, 35  
Frei & Grünwald (1979d): 192 ff  
Keßler (1991a): 328 ff  
Lingel (1995): 272 - 275  
Schaul (1986): 214 f

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Johannisweiher
<b>Aufnahmedatum:</b>	28.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	im Osten Wemdings, zwischen Friedhof und Altstadt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406725 H: 5416136
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Teich
<b>Funktionsbereich:</b>	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	unter Bayernherzögen hier Rindermarkt ab 16. Jh. wichtig für Wasserversorgung und zusammen mit Lohweiher Löschwasserreserve (bei Bränden Schlegel der Weiher gezogen und das in die Stadt strömende Wasser im Bachbett gestaut), auch Pflegweiher genannt erstreckte sich ursprünglich bis zur Wolferstädter Straße (0,5 ha groß), um 1830 aufgelassen/verlandet, nur unterer Teil erhalten geblieben (Restfläche heute gekiester Parkplatz) an der Bleiche teilt sich Mühlbach, heute durch Stadtgraben, früher in Mühl- und Johannisweiher Name: von Feldern des Pfleggartens (heute Gärtnerei Unger) und von denen um Pflegweiher Pfleger und andere Beamte versorgt 1908/09 Pumpstation zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Hygiene hier errichtet (ist wohl nicht mehr vorhanden) 2006 wird Areal um Johannisweiher, wo ehemals Minigolfplatz, neu gestaltet (Kies- und Pflasterwege, Kurpark genannt, mit altem Baumbestand) Stockenten, etwas Röhricht, Müll, Flaschen
<b>Analyse:</b>	wohl im 16. Jahrhundert angelegt
<b>Bedeutung:</b>	diente der Wasserversorgung der Stadt und als Löschweiher bei Bränden und hatte damit wichtige Aufgaben zu erfüllen
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	heute nur noch Restfläche

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Naturpark

**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 21, 37, 133, 137 f

Gräser (1997): 128

Gräser (1998): 22

Rasch (ca.1967): XXVIII



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kapelle Drei Linden

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** W Wemding

**Koordinaten:** R: 4405175 H: 5415904

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** vermutlich Ausgang 18. Jahrhundert, am Eingang schmiedeisernes Gitter, Richtung Norden, 1985/86 Fundament, Mauer und Dachstuhl erneuert, 2002 gründlich renoviert worden, ständiger Blumenschmuck angrenzend war ehem. Freiholz, das vermutlich jedem frei zugänglich und frei nutzbar war

**Analyse:** wohl Ende des 18. Jahrhunderts aus religiösen Gründen errichtet

**Bedeutung:** war wohl Station bei Prozessionen und Flurumgängen, wahrscheinlich auch bei Wallfahrten, diente möglicherweise auch als Wegpunkt

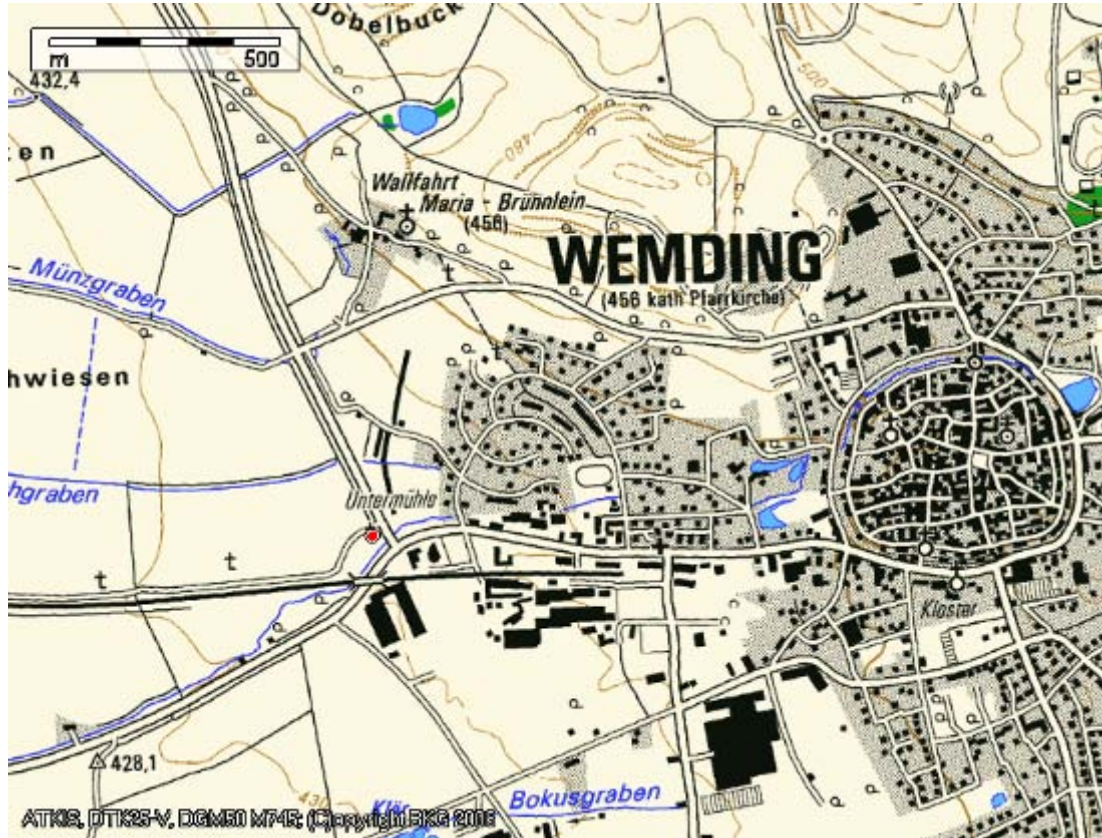
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bosch (2002): 70

Dietrich et al. (1984): 248

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kapuzineranlage

**Aufnahmedatum:** 28.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** nahe Nördlinger Tor

**Koordinaten:** R: 4406390 H: 5415804

**Elementtyp:** Maulbeerbaumanlage

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** 1840 errichtet nahe Nördlinger Tor, auf Anordnung des Königs Maulbeerbäume zur Seidenraupenzucht angepflanzt, teils erfolgreich (1964 schon keine mehr vorhanden, 1925 noch ein einziger üppiger Baum)

Seidenraupenzucht von 1835 bis 1858

von König Ludwig in ganz Bayern eingeführt, um nicht teure Seide, welche bei Frauen beliebt war, im Ausland kaufen zu müssen

solche Maulbeerbäume an vielen Stellen Wemdings angepflanzt: auf dem Alten Kalvarienberg, auf der Bleiche, am Johannisweiher, am Holzplatz Polsinger Weg, bei der Wallfahrt, auf der ehemaligen Köpfstätte, im Klostergarten

Walfischbrunnen mit Pestsäule (ca. 4,5 m hoch) aus dem Jahr 1725 (aus Dank der Bürgerschaft für überstandene Pest), eigentlich Delphin, mit Wolken umschlossen, aus Gundelsheimer Marmor, ursprünglich in Langgasse, 1952 hierher versetzt

**Analyse:** angelegt 1840 zur Seidenraupenzucht

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** leider keine Maulbeerbäume vorhanden



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** zu Ensemble

**Quellen:** Bosch (2002): 90

Dietrich (1984): 19

Gräser (1998): 56

Voitel (1965): 12 f

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kapuzinerkloster (?)

**Aufnahmedatum:** 28.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** Kapuzinergraben 21, S Altstadt

**Koordinaten:** R: 4406420 H: 5415752

**Blattnummer TK 25:**

**Elementtyp:** Kloster

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell?

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** Kath. Kapuzinerklosterkirche mit Kloster, erbaut 1670 im Zuge der Gegenreformation, in Zeiten der Säkularisierung schon zur Auflösung bestimmt, 1836 aber doch Fortbestand durch König Ludwig I. zugesichert, nur Nutzrecht, Orden obliegt Baulast  
1891 hier Teufelsaustreibung erfolgreich durchgeführt  
1991 Konvent wegen Nachwuchsmangel aufgelöst, seit 1997/98 Karmelitinnen aus Speyer der Legende nach soll bereits im 13. Jahrhundert ein Franziskanerkloster im Wemding gegründet worden sein, aber keine Belege  
NE Kapuzinerkloster kleiner dreieckiger Platz: Köpfstätte für sonstige Kriminelle (wurden enthauptet) (Dietrich et al. 1984, 124) (darin erinnert heute nichts mehr, höchstens Fläche mit Bäumen und Fußweg) (hier stand mal Friedensulme, die aber wegen Straßenausbau gefällt werden musste)  
Wasserleitung von Brunnen aus dem Jahre 1667 versorgt noch heute Klostergarten mit Wasser

**Bild:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal

**Quellen:**

Dietrich (1984): 66 – 72 (weiterführend), 133 f

Lingel (1995): 275

Schaul (1986): 215



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kreuter Moos

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** NE Amerbacherkreut

**Koordinaten:** R: 4403992 H: 5419136

**Blattnummer TK 25:** 7030

**Elementtyp:** Streuwiese

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** etwa 4 ha große Fläche, landwirtschaftlich bedeutungslos, aber ökologisch wertvoll, reicher Bestand an Schilf, Mädesüß und Pfeifengras, stellenweise hohe Vernässung  
bis zur Flurbereinigung (1965 – 1970) von 7 Kreuter Landwirten in Parzellen bewirtschaftet, eine als "Rosenkranz Wiesle" bekannt, durfte der kostenlos mähen, der in der Kreuter Kapelle den Rosenkranz- und Pflegedienst verrichtete  
Pflegetmaßnahmen nach fast 30 Jahren Brache wieder aufgenommen

**Analyse:** entstanden durch lang betriebene Streumahd

**Bedeutung:** hier Einstreu für Tiere gewonnen, diese Nutzungsform war einst viel weiter im Untersuchungsgebiet verbreitet

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

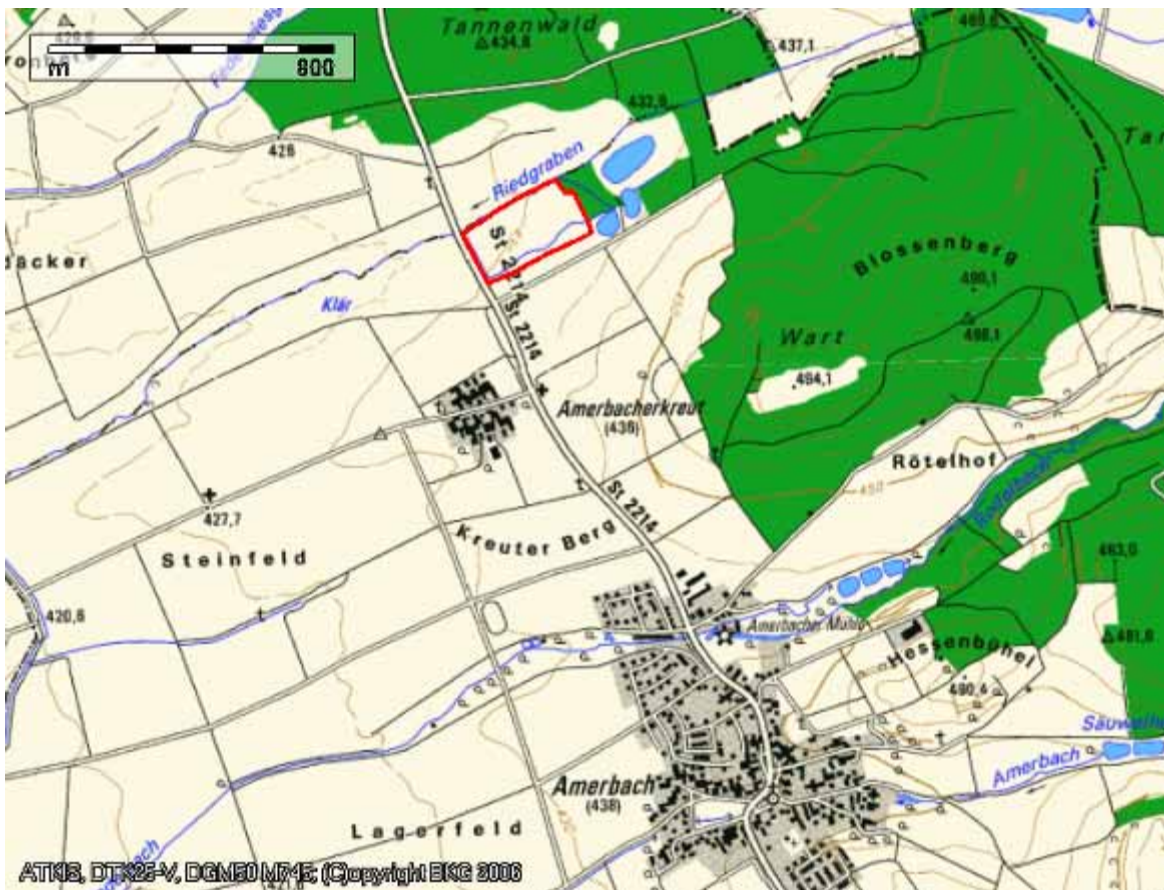
**Erhaltungszustand:** gut

**Pflege:** Streuwiesenpflege und Entbuschung

**Bild:**



**Plan:**



ungefähre Abgrenzung

**Bisheriger Schutzstatus:**

ND Riedgebiet beim Riedgraben, Naturpark

**Quellen:**

John et al. (1993): 52 – 55

Ruf (2005): 25 f

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

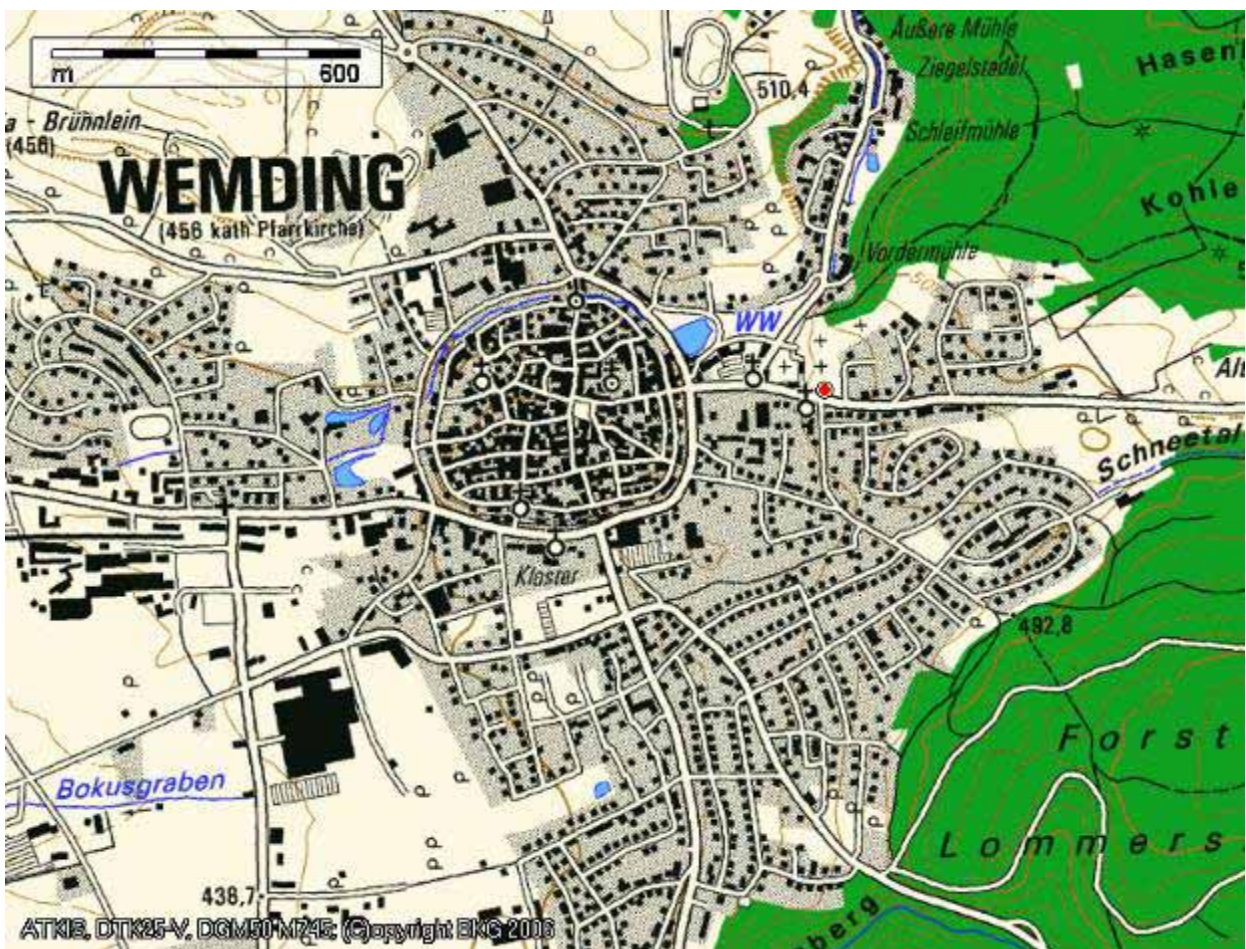
<b>Objekt:</b>	Kreuzstein in Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	28.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	an der Straße nach Monheim, etwa 100 m nach Kreuzkeller Höhe Friedhof, gegenüber Goldberg 1
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406983 H: 5416033
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Kreuzstein
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	quadratischer Kalkstein mit herausgemeißeltem Kreuz, grob bearbeitet auf kleiner Rasenfläche neben Friedhof, wenig Flechten ca. 60 cm hoch, 45 cm breit ca. 1450 gesetzt, als Sühne war eine Wallfahrt nach Aachen, Lieferung von Wachs und dem Setzen eines Sühnesteins, bei Erfüllung dieser Auflagen innerhalb von etwa 2 Jahren, blieb der Mörder straffrei
<b>Analyse:</b>	wahrscheinlich um 1450 als Sühnstein gesetzt
<b>Bedeutung:</b>	gesetzt, um Straffreiheit zu erlangen, fordert Vorübergehenden zum Gebet auf, gehört zu ältesten religiösen Denkmälern der Stadt
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	relativ gut



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 84

Dettweiler (2002): 46 f

Schaul (1986): 217

Voitel (1957): 10 f

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

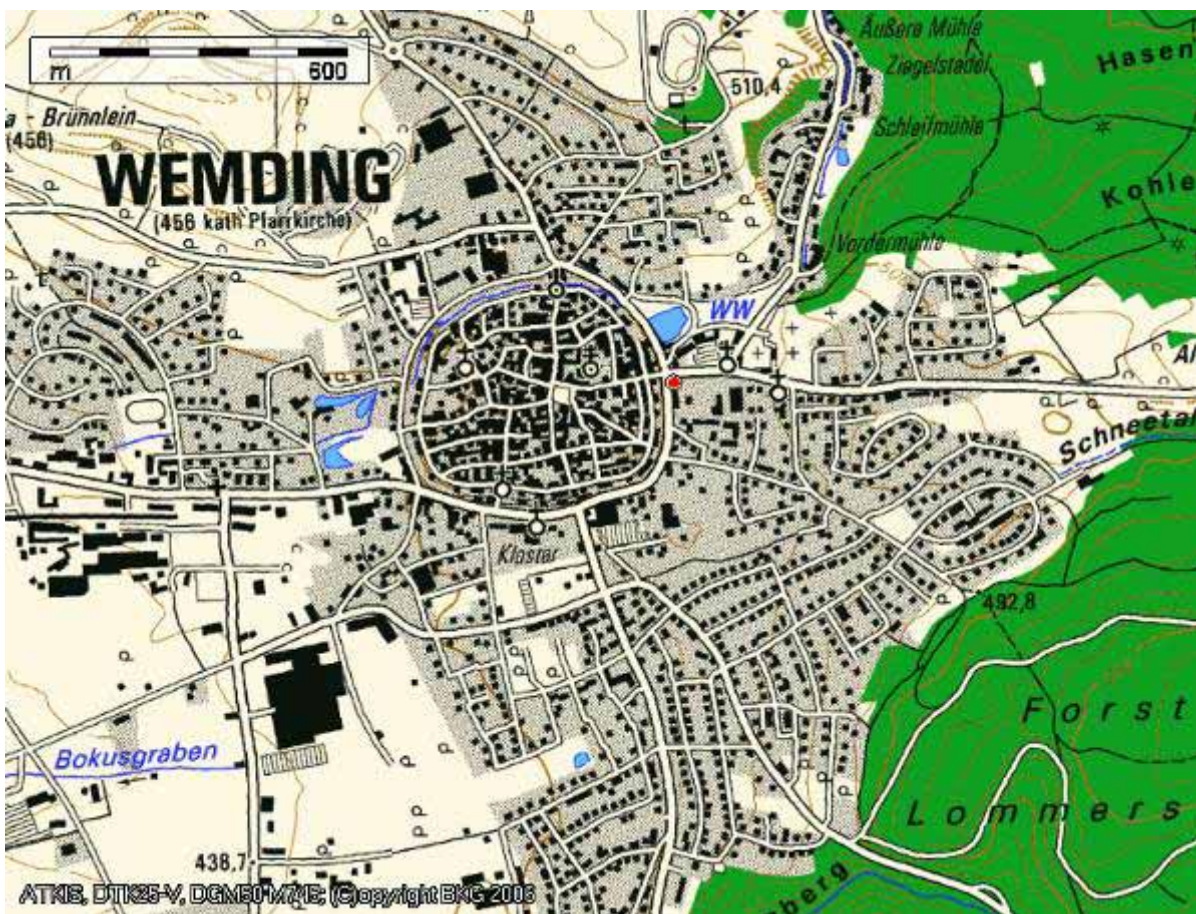
<b>Objekt:</b>	Kreuzwirtskeller
<b>Aufnahmedatum:</b>	28.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	Kapuzinergraben/Monheimer Straße
<b>Koordinaten:</b>	R: 4406732 H: 5416032
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Bierkeller/Sommerkeller
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe / Freizeit/Erholung
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	stattlicher spätklassizistischer Bau mit Mansard-Walmdach, Rundbogenfenstern und Zahnfries, um 1820/30, Ausleger heute hier verschiedene Firmen und Praxen, einige Kastanienbäume noch vorhanden, bewachsener Hang Kreuzbrauerei als letzte Brauerei 1972 stillgelegt auch Entenkeller genannt
<b>Analyse:</b>	errichtet um 1820/30 als Bierkeller mit Sommerkellerhaus
<b>Bedeutung:</b>	diente als Lagerort für untergäriges Bier, daneben als Ausflugsort
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	ehemalige Funktion noch gut erkennbar



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 191

Schaul (1986): 215



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Lohweiher (Waldsee)
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	NE Altstadt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4407532 H: 5416938
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Mühlweiher
<b>Funktionsbereich:</b>	Freizeit / Erholung
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil?
<b>Beschreibung:</b>	<p>erst um 1599 angelegt, sicherte primär Betrieb der Mühlen, Löschwasser bei großen Bränden, Eisvorräte für Wemdinger Wirte und Metzger, außerdem Flutung des Stadtgrabens möglich, seit 1920 städtische Badeanstalt, heute idyllisch gelegenes Freibad, mit Campingplatz (seit Sanierung 1982/85) (hier sehr gepflegt)</p> <p>1,186 ha groß</p> <p>war beliebtes Ziel für Sonntagsausflug, romantisches Plätzchen für Liebespaare</p> <p>in den Nachkriegsjahren lief man dorthin durch den Wald, dieser Weg heute in seinem romantischsten Stück total zugewachsen</p> <p>Bad hat landschaftlichen Reiz (an Südufer hochgewachsene Laubbäume und Ruderalvegetation)</p> <p>kleiner Bereich mit Schilf abgetrennt, mit Fischen</p> <p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7130-0029 (Feuchtwald zwischen Erlachweiher und Lohweiher nordöstlich Wemding)</p>
<b>Analyse:</b>	erst um 1599 angelegt, um Wasser für den Betrieb der Wemdinger Mühlen bereitzustellen
<b>Bedeutung:</b>	diente daneben als Löschwasserteich und als Eisteich, daneben konnte mit seinem Wasser der Stadtgraben geflutet werden, seit 1920 befindet sich hier städtische Badeanstalt, seitdem beliebter Ausflugsort
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	Funktion als Bade- und Ausflugsort noch heute vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop (teils), Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 23, 137, 196 f

Gräser (1998): 21

Klees & Völkl (1984): 267

Rasch (ca.1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Moosweiher

**Aufnahmedatum:** 31.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach

**Lage:** an Riedgraben, kurz vor Landkreisgrenze

**Koordinaten:** R: 4404309 H 5419366

**Blattnummer TK 25:** 7030

**Elementtyp:** Teich

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** 0,4 ha, alter Bestand  
heute zwei weitere Teich, einer gekalkt (ohne Wasser), andere beiden mit Wasser, daneben zwei Naturschutzteiche (wohl neuer)

**Analyse:** wohl vor Jahrhunderten zur Fischzucht angelegt

**Bedeutung:** diente der Aufzucht der beliebten Fastenspeise Fisch

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

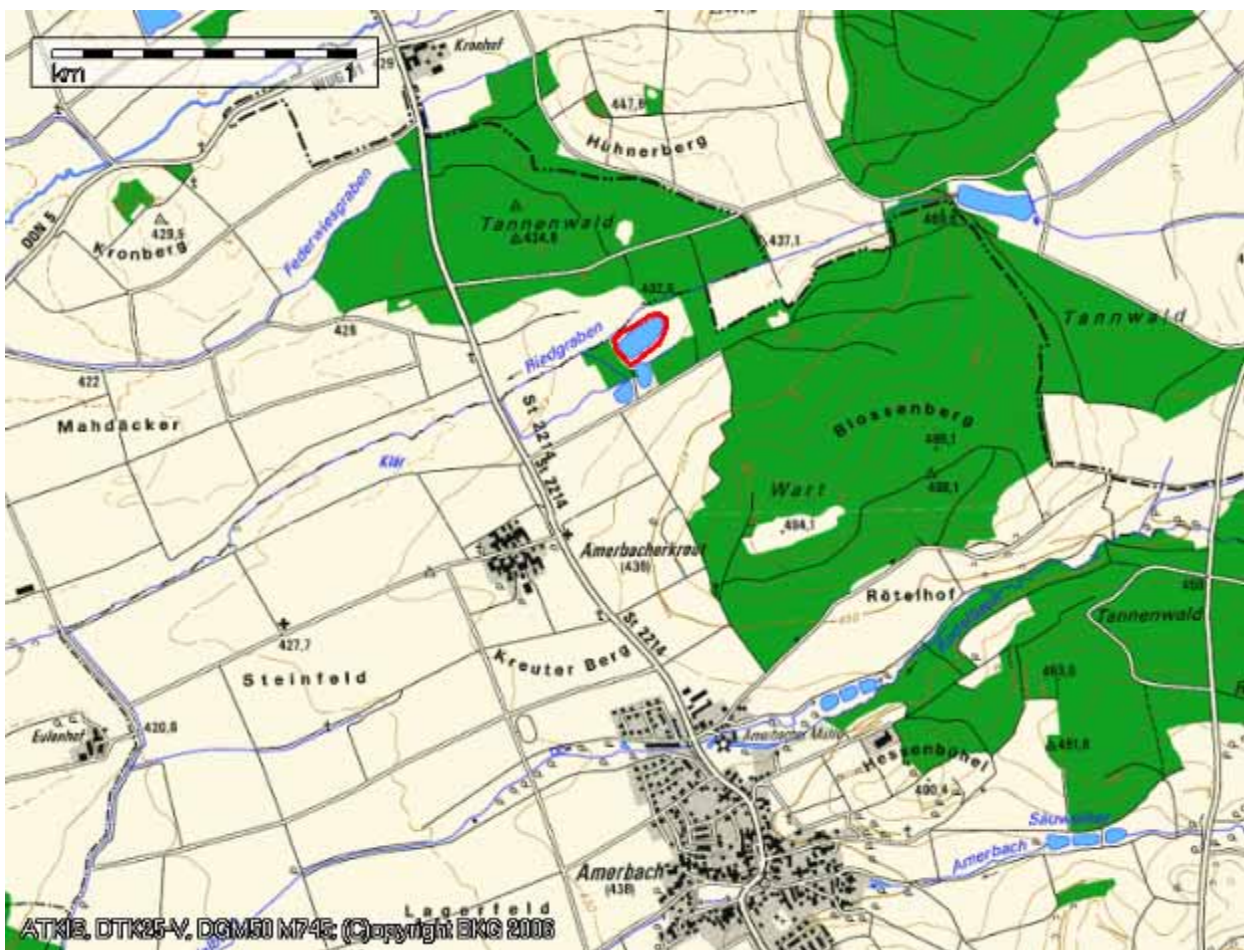
**Erhaltungszustand:** heute noch betrieben, aber wesentlich kleiner



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Rasch (ca. 1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

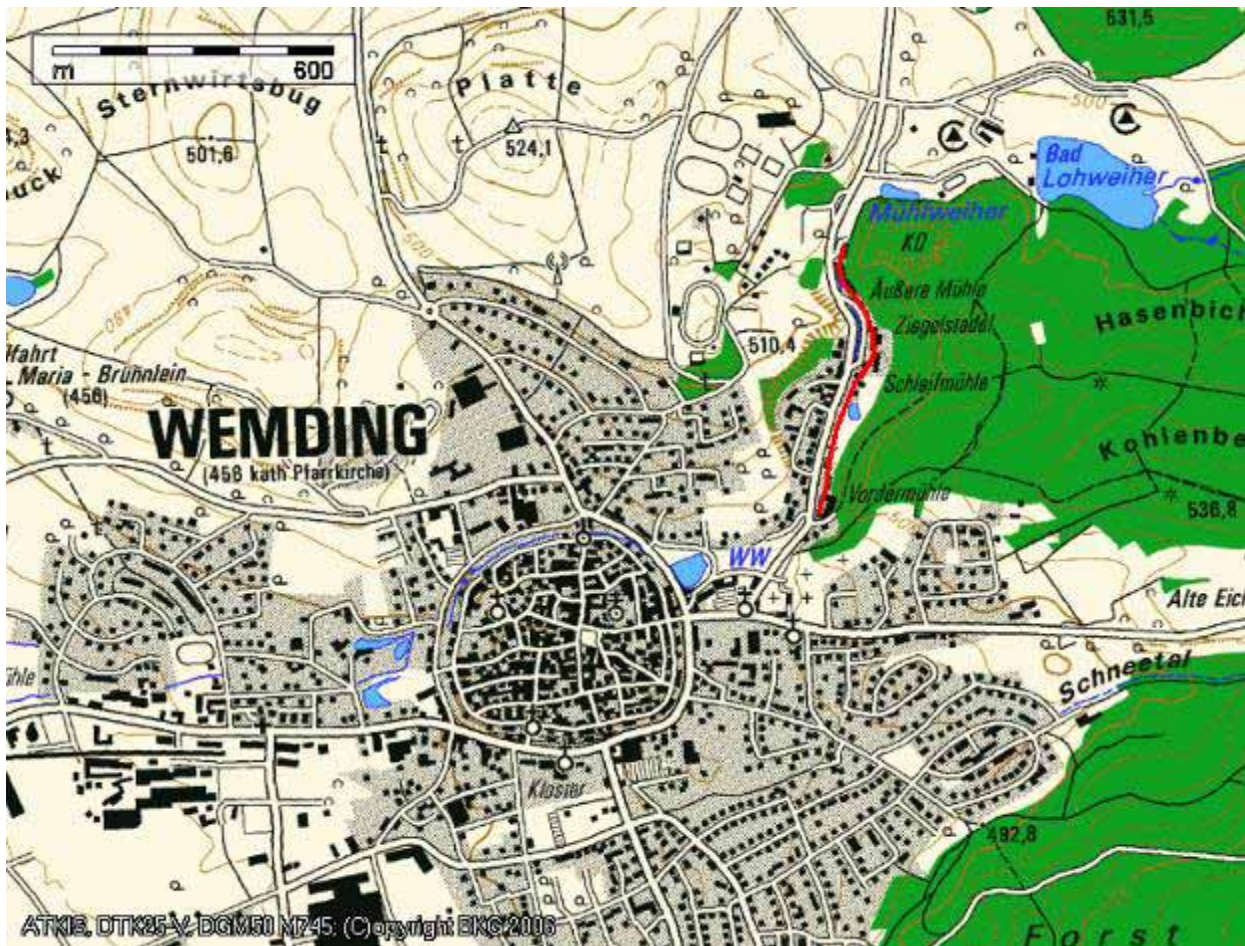
<b>Objekt:</b>	Mühlensette im NE von Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	an Wolferstädter Straße
<b>Koordinaten:</b>	R: 4407007 H: 5416261
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Mühlensette
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe
<b>Form:</b>	linienförmig
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>Vordermühle (auch Untere Mühle, arbeitete sehr früh auch als Sägemühle, heute Wohnhaus), mit Schleifmühle (1577 von Stadt erbaut, seit 1669 Waffenschmiede und Schleifmühle angegliedert, im 19. Jh. als Ölmühle, im Garten: 1815, Öffnung der gemauerten Kapelle (Wolferstädter Str. 22) nach Westen, wegen kriegerischer Zeit wahrscheinlich Votivkapelle, außerdem besteht hier noch ein Mühlweiher), Äußere Mühle (1570 erstmals erwähnt, Wasser der Erlach gelangt zum Mühlweiher, vereinigt sich dort mit Zufluss aus Dooskanal, trieb einst Äußere Mühle an, heute alter Reitstall und Wohnhaus)</p>
<b>Analyse:</b>	Mühlen entstanden wohl größtenteils im 16. Jahrhundert
<b>Bedeutung:</b>	hatten unterschiedliche Funktionen, neben Mahlmühlen handelte es sich auch um Schleifmühlen oder Ölmühlen
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	teilweise noch ehemalige Nutzung erkennbar



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 71

Dietrich et al. (1984): 137



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Mühlweiher bei Wemding

**Aufnahmedatum:** 31.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** im Westen Wemdings, am Doosbach, W Lohweiher

**Koordinaten:** R: 4407192 H: 5416940

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Mühlteich

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** versorgte über Aquädukt Heinlesmühle, 0,2 ha groß, alter Bestand  
mit Fischen besetzt, Wasserläufer, ganz viel von diesem großblättrigen Unkraut

**Analyse:** vor Jahrhunderten angelegt zum Antrieb der Heinlesmühle

**Bedeutung:** war daneben bestimmt mit Fischen besetzt

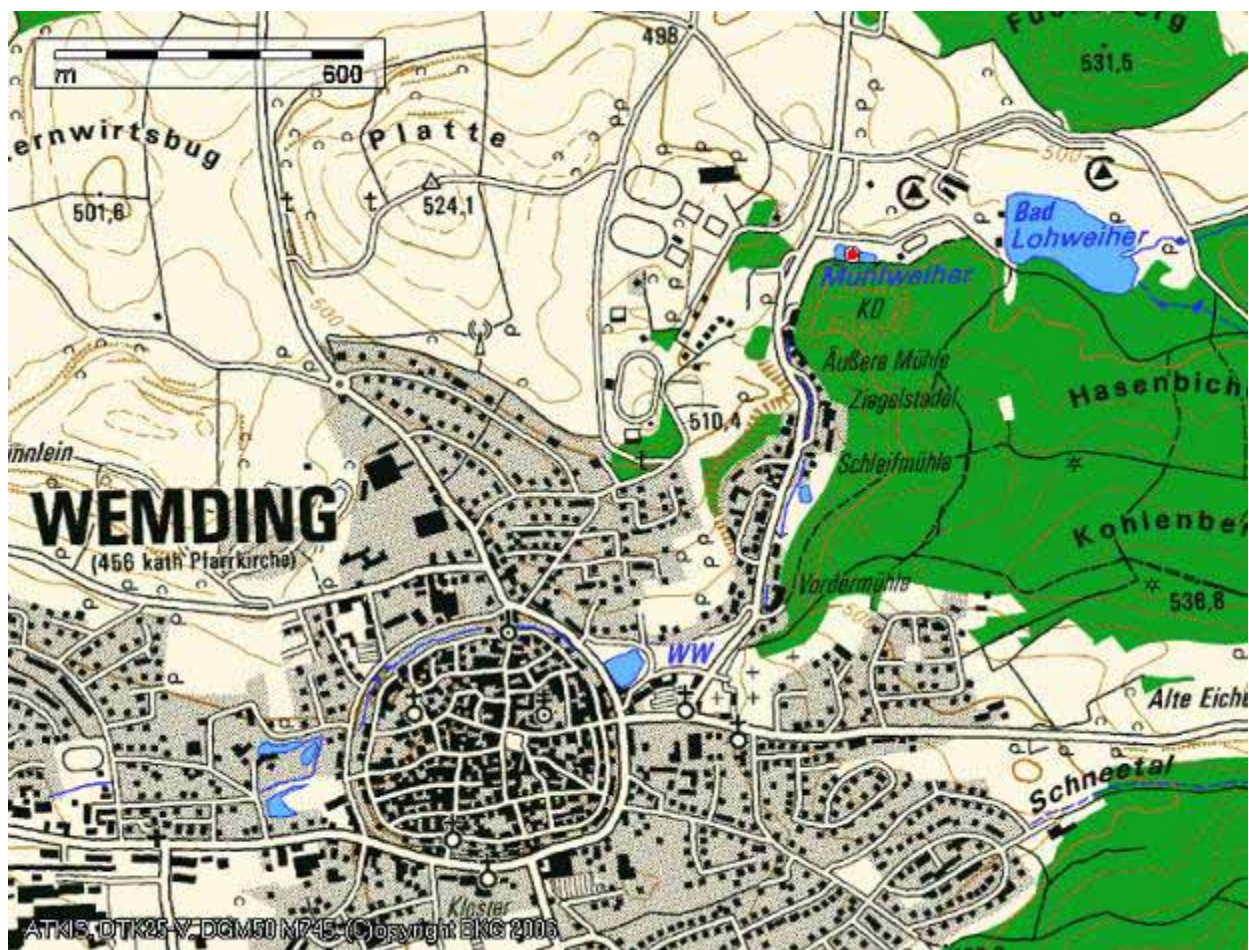
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** heute nur noch Fischteich

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Naturpark

**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 138

Rasch (ca.1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Reste von Braunkohlenbergbau

**Aufnahmedatum:** 31.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** an der Straße nach Monheim, bei Rothenbergerhof  
Ottinger Schlag (zum städtischen Wald), Bauernhölzl (zwischen Rothenberger Hof im Süden und Straße Wemding-Otting bzw. Monheim im Norden, nahe der Straßenabzweigung nach Otting)

**Koordinaten:** R: 4408891 H: 5415860

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Halde

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** Spuren im Bauernhölzl/Ottinger Schlag  
noch zu sehen: wassergefüllte Grube (wahrscheinlich aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts), Aufschüttung (an der Straße Wemding – Monheim, nahe der Abzweigung nach Otting, wahrscheinlich aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert), Pinge (im Ottinger Schlag an der Monheimer Straße)  
1819 von einem Wemdinger Hafner Kohle gefunden, ab 1826 immer wieder Schürfpatente durch königliche General-Bergwerks- und Salinen-Administration in München an Privatpersonen vergeben, gewonnene Braunkohle v.a. nach Württemberg verkauft (z.B. nach Wasseralfingen), dort zum Schmelzen von Eisen und im Schmiedegewerbe (auch an Schmiede in Wemding) verwendet  
durch Bergbau Waldschäden, was zu Konflikten mit der Stadt Wemding führte  
1857 entstand Zeche Concordia mit 24 m tiefem Schacht, Fläche von 380 ha  
bereits 1621 zwei Waldabteilungen an der Straße nach Monheim als „Kohlgrube“ bezeichnet (möglicherweise aber Köhlerei), 1781 bestand aber schon Bergbau im Bauernhölzl  
im Laufe der Kriege dieses Wissen wieder verloren gegangen, 1819 erneut drauf gestoßen, Vorkommen im Walddistrikt Küheberg aber nicht ausreichend, wider eingestellt, 1832 nächster Anlauf im Bauernhölzl beim Rothenberger Hof, da unrentabel, bald wieder eingestellt, 1840/41



und 1845 weitere Versuche im Ottinger Schlag, 1857 Concordiazeche im Bereich des Ottinger Schlags nahe Bauernhölzl, weitere Schacht in der Nähe (20 m tief, Friedrichszeche, ca. 250 m entfernt, direkt an Straßenkreuzung, hier Trockenhaus installiert), beide sollten miteinander verbunden werden, erfolglos, nach 2 Jahren wieder eingestellt (1861)

1891 weiterer Abbauversuch, während Erstem Weltkrieg letztmaliger Versuch, da Kohle zu jung und zu geringmächtig, wieder eingestellt

Braunkohlen zur Tertiärzeit gebildet (vor 20 – 15 Mio J.) in Mooren, bei Meteoriteneinschlag Kohlen mit Kalkstein ins Vorries geschleudert, zertrümmert und mit Kalkbrocken und Letten vermennt

**Analyse:** seit dem 17. Jahrhundert wurde hier immer wieder nach Kohle gesucht, heutige Spuren stammen wohl aus dem späten 19. bis frühen 20. Jahrhundert

**Bedeutung:** Förderung musste aber wegen schlechter Qualität und geringen Umfangs wieder eingestellt werden, bedingt durch die Vorgänge beim Meteoriteneinschlag

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** noch einige Spuren erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 19, 154 ff

Schramm (2001a): 45 – 54 (weiterführend)

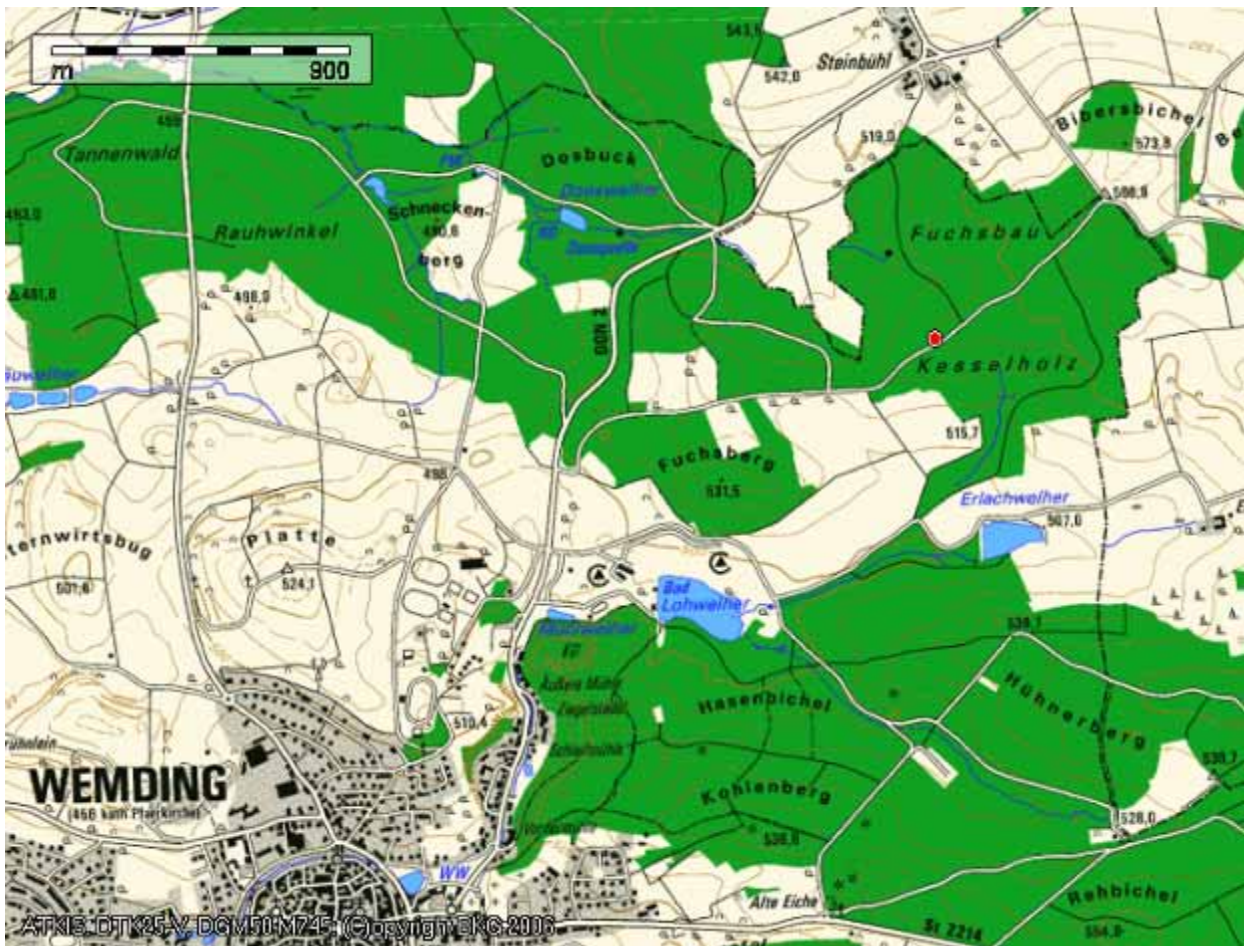
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Waldkapelle bei Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	25.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	alte Wolferstädter Straße, am Schnittpunkt der alten Wolferstädter Straße mit dem Feldsträßlein Steinbühl-Waldstetten
<b>Koordinaten:</b>	R: 4408371 H: 5417727
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Kapelle
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent?
<b>Beschreibung:</b>	barock, evt. 18. Jh., gemauerte Kapelle Richtung Westen, Ziegeldach mit Steinkreuz, innen kreuzgewölbt, mit rückseitiger Rundnische und Muttergottes- Ölbild mit Stahl-Rautengitter, 1966 renoviert Kapelle steht auf etwas erhöhtem Standort an alter Straße nach Wolferstadt Erzählung, dass hier nachts die drei weißen Nonnen aus dem 100 m nördlich gelegenen Waldstück auftauchen (alle Rechtschaffenen sollen die wundersame Erscheinung wahrnehmen können) außerdem soll auch hier das „Huaterle“ erscheinen (will vor Gefahr warnen oder zur sofortigen Heimkehr drängen) schön geschmückt, mit Ruhebänk und Abfalleimer (neu)
<b>Analyse:</b>	wohl im 18. Jahrhundert aus religiösen Gründen errichtet
<b>Bedeutung:</b>	diente aufgrund von Lage wohl als Wegkapelle, möglicherweise wurde sie auch bei Prozessionen aufgesucht, außerdem mystischer Ort
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	sehr gut, idyllische Lage

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 73

Dietrich et al. (1984): 146 f, 149

Förderreuther (1966): 255

Schaul (1986): 217



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Wallfahrtskirche Maria Brunnlein
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	Oettinger Straße 100
<b>Koordinaten:</b>	R: 4405266 H: 5416563
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Wallfahrtskirche
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	Kath. Wallfahrtskirche Maria Brunnlein

umrahmt von Pfarrhaus, Mesnerhaus und Wallfahrtsgaststätte

Beginn der Marienverehrung 1684, nachdem ein Schuhmacher von einer Romreise eine wundertätige Madonnenstatue mitgebracht hatte, schon 1692 über „Schillerbrünnl“ als wundersamer Quelle Feldkapelle gebaut (Wemdinger Kaplan konnte an dieser Stelle nicht mehr weitergehen, nachdem die Marienstatue zwei Jahre lang nicht mehr öffentlich zugänglich war, konnte Weg erst nach Gelöbnis, hier eine Kapelle zu errichten und dort die Marienstatue aufzustellen, fortsetzen)

1748/52 gebaute Rokokokirche, geweiht 1781, größter Wallfahrtsort im Bistum Eichstätt  
zweitgrößter Marienwallfahrtsort in Bayern nach Altötting, nach Altötting

meistbesuchter Wallfahrtsort Bayerns (rund 200.000 Pilger jährlich), seit 1983 Andachtssteine am Wegrand

heute u.a. Einheimische, Gemeindefahrten, Heimatvertriebenen-Wallfahrten,

Trachtenwallfahrten, Jugendwallfahrten

aus Gosheim spätestens seit 1740er Jahren Kreuzgänge hierher

auf Malmkalk-Scholle direkt vor Riese ebene

renoviert um das Jahr 2000

Fußweg mit Kreuzen führt hin

Legenden um Entstehung der Wallfahrt

hinter Kirche kleiner Park mit Linden, Birken u. a., Quellen leider geschlossen

Gasthaus mit Biergarten unter mächtigen Kastanien

Prozessionswege: Oberer Weg über Wolferstädter Straße und Robertshöhe zur Wallfahrt,  
Unterer Weg über Monheimer Straße und Breingäßchen (jährlich im Wechsel)

**Analyse:** seit 1684 hierher Marienwallfahrt

**Bedeutung:**

**Kulturlandschaftlicher Wert:** sehr hoch

**Erhaltungszustand:** auch heute noch vielbesuchte Wallfahrtskirche, prägt Riesrand,  
schon von weitem sichtbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:**

AZ vom 17.6.2006

Bosch (2002): 20, 25

Braun (1991): 428 f

Dietrich et al. (1984): 17, 87 – 90

Frei & Proeller (1983): 71 f

Gräser (1998): 23

Helneder (1979): 66 ff

Hetzer (1993): 187

Schaul (1986): 216



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wegkapelle Amerbach

**Aufnahmedatum:** 4.9.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** in der Mitte des Ortes an der Einmündung Tannwaldstraße in die Staatsstraße, bei der Kirche

**Koordinaten:** R: 4404645 H: 5417618

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** auch Dorfkapelle, gemauert, Hufeisenform, Rundnische mit Ölbild von Dreifaltigkeit und Maria, bez. 1824, 2000 renoviert  
Steht auf großer Verkehrsinsel, mit Rasen und Kastanienbäumen, eingerahmt von Bäumen

**Analyse:** stammt aus dem Jahr 1824, aus religiösen Gründen errichtet

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 114

Schaul (1986): 217

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wegkapelle Amerbacherkreut

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** an Einmündung Kreuth in die Staatsstraße 2214

**Koordinaten:** R: 4404028 H: 5418726

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** Kath. Wegkapelle, 2. Hälfte 17. Jh., 1756 ?, von Kreuther Bauern gestiftet, mit finanzieller Unterstützung einer Klosterfrau erbaut, Rechteckform, Eingang im Süden, Ziegeldach, 1978 renoviert  
Dachreiter von Fuchsturm in Wemding bei dessen Abbruch hierher flankiert von 2 Büschen

**Analyse:** wahrscheinlich 1756 aus religiösen Gründen erbaut

**Bedeutung:** diente wohl als Gebetsort für Kreuter Bauern, möglicherweise auch als Wegpunkt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

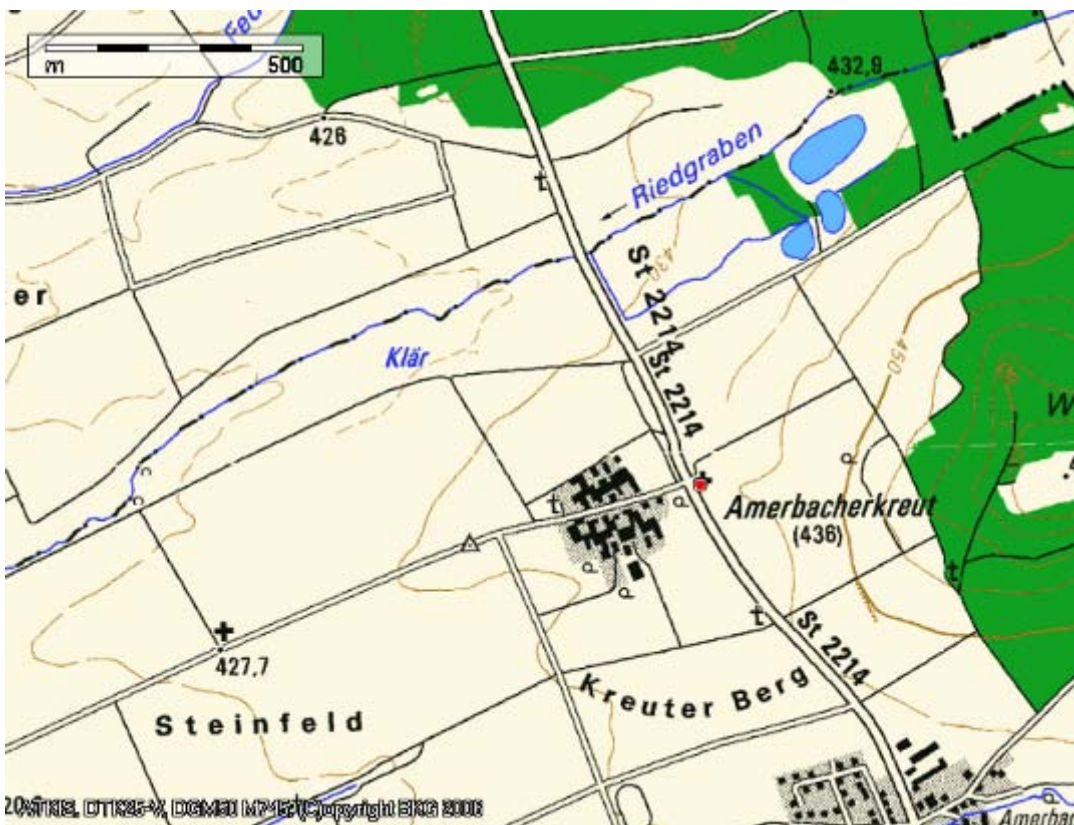
**Erhaltungszustand:** sehr gut



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, Naturpark

**Quellen:** Bosch (2002): 115  
Dietrich et al. (1984): 216 f  
Schaul (1986): 217

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Weinbergterrassen

**Aufnahmedatum:** 31.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** Wohnviertel im NE Wemdings

**Koordinaten:** R: 4406470 H: 5416628

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Weinbergterrassen

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** Römer sollen hier einmal Wein angebaut haben, terrassenartige  
Geländeform lässt gesamten Abhang als Weinberg erkennen  
mit steilen Steintreppen, Geländeanschnitten, Reste von Trockenmauern, teils in Gärten  
einbezogen

**Analyse:** möglicherweise haben hier schon Römer Wein angebaut,  
wahrscheinlich aber dieser in wärmeren Zeitabschnitten der Vergangenheit auf diesem  
südwestexponierten Hang angebaut

**Bedeutung:**

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

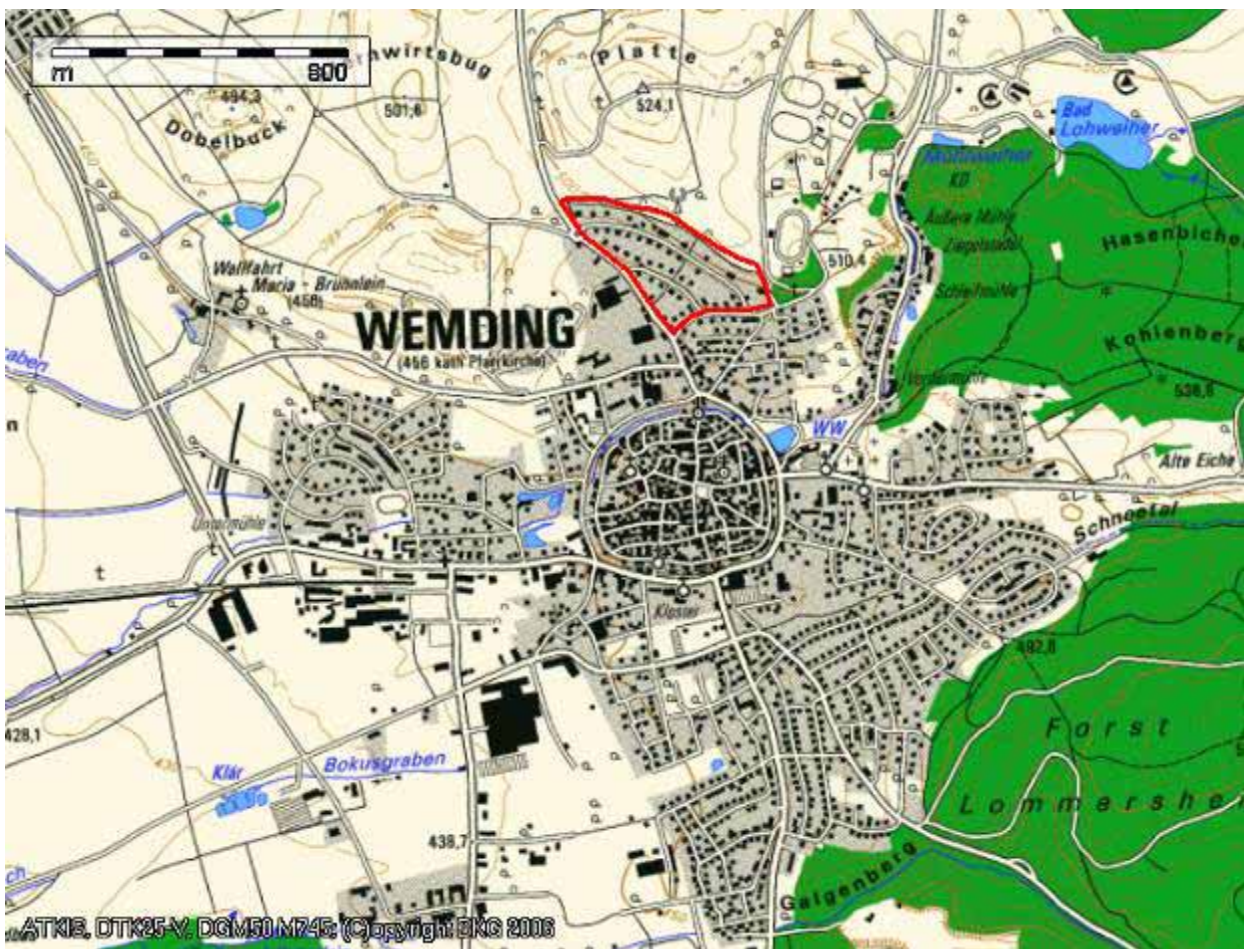
**Erhaltungszustand:** ehemalige Nutzung noch gut erkennbar



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Naturpark

**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 175



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Weinbergterrassen

**Aufnahmedatum:** 31.8.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wemding

**Lage:** Wohnviertel im NE Wemdings

**Koordinaten:** R: 4406470 H: 5416628

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Weinbergterrassen

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** Römer sollen hier einmal Wein angebaut haben, terrassenartige  
Geländeform lässt gesamten Abhang als Weinberg erkennen  
mit steilen Steintreppen, Geländeanschnitten, Reste von Trockenmauern, teils in Gärten  
einbezogen

**Analyse:** möglicherweise haben hier schon Römer Wein angebaut,  
wahrscheinlich aber dieser in wärmeren Zeitabschnitten der Vergangenheit auf diesem  
südwestexponierten Hang angebaut

**Bedeutung:**

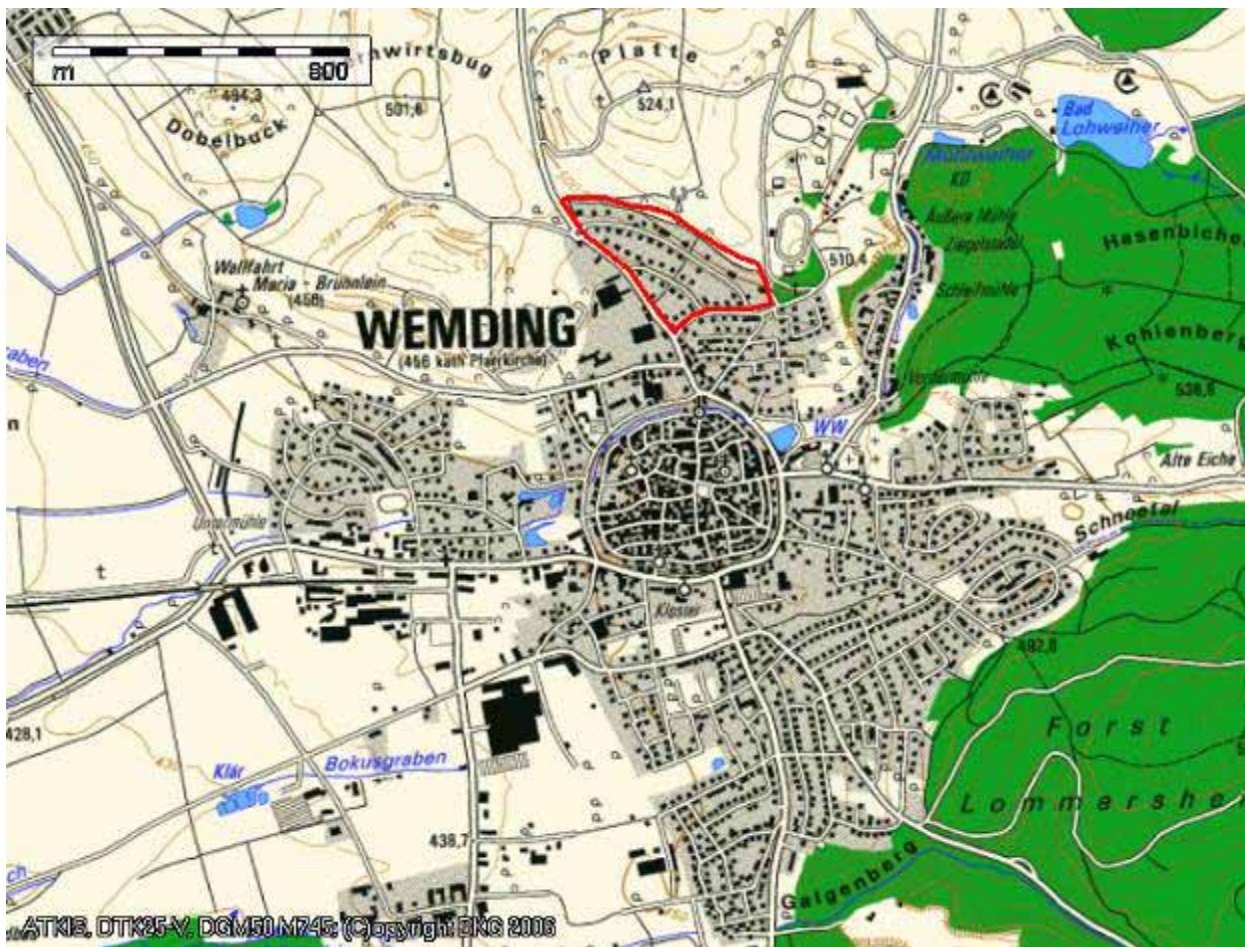
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** ehemalige Nutzung noch gut erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 175

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wemdinger Ried

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Wemding

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Amerbach/Wemding

**Lage:** W Wemding

**Koordinaten:** R: 4403136 H: 5415637

**Blattnummer TK 25:** 7129/7130

**Elementtyp:** Streuwiese

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** großes Streuwiesengebiet (daneben Wiesen und Äcker), wegen starker Vernässung hier nur Streu für Vieh oder höchstens saures Gras geerntet, 1970 eigener Verein zu dessen Erhaltung, Wiederbewässerung, zusätzlich über 60 offene Wasserflächen geschaffen

sollte 1964 im Rahmen der Flurbereinigung in Ackerland und Wiesen umgewandelt werden, ab 1970 Kauf von Grundstücken durch die Schutzgemeinschaft, mehrere Beobachtungsstände eingerichtet

alle einheimischen Amphibienarten (hier größte Laubfroschpopulation des Rieses), über 20 verschiedene Brutvogelarten, je über 20 Tagfalter- und Libellenarten, Knabenkräuter, Blaue Schwertlilie, Wollgras

Bekassine, Graureiher, Braunkehlchen, Rohrschwirl, Schlagschwirl, Nachtigall, Rohrweihe (1998: mehr als 50 Brutvogelarten nachgewiesen, von den 10 in den roten Listen als bedroht ausgewiesen)

im Umfeld Wiesen

früher nur über mit Steinen befestigte Wege erreichbar

seit 1997 Besucherweg mit drei Beobachtungsständen

Den Wemdingern war dieses Gebiet unter dem Namen "Rohr" seit alters her vertraut. Schon der Name läßt auf Schilfrohr und saures Gras schließen, somit für den Bauern nicht sonderlich nützlich, aber von der Natur aus schon lange ein gesicherter Lebensraum für eine artenreiche Pflanzen und Tierwelt. Dr. H. Greiner, der Gründer des Vereines "Wemdinger Ried e.V.", fand



bei der Stadt Wemding, des Landkreises und der Flurbereinigung ein offenes Ohr für sein Engagement gegen die Entwässerungspläne. Namhafte Unterstützung fand die Schutzgemeinschaft auch durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt mit ihrem Präsidenten Dr. Grzimek und dem WWF-Deutschland. Die Gemeinschaft führte im Laufe der Jahre eine Wiederbewässerungsmaßnahme durch in deren Zuge 40 große und kleine offene Wasserflächen entstanden. Die Natur nahm das Angebot der Menschen an. Inzwischen haben sich in großer Dichte zahlreiche Pflanzen- und Tierarten in erstaunlicher Individuenzahl konzentriert. Allein über 20 verschiedene Brutvogelarten mit ca. 150 Brutpaaren wurden gezählt. Je über 20 Tagfalter- und Libellenarten finden ein Refugium. Alle einheimischen Amphibien, Grasfrosch, Wasserfrosch, Laubfrosch, Erdkröte, Gelbbauchunke, Teichmolch leben hier in gesicherten Beständen. Auch die Pflanzenwelt ist reichhaltig, man findet Knabenkräuter ebenso wie die Blaue Schwertlilie oder das Wollgras. Auf markierten Besucherwegen, die insbesondere die Fluchtdistanzen der Tiere berücksichtigen, können Naturfreunde die Schönheit dieser neu entstandenen Natur bewundern.

Bahndamm im Wemdinger Ried von Schutzgemeinschaft erworben: 3,5 km lang, für wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen und Tiere, Nahrungs- und Überwinterungsplätze für Insekten, nur Schotter erinnert noch an die traditionsreiche Bahnlinie Nördlingen – Wemding, Gleise bereits entfernt

beschrieben unter Biotop-Nr. 7129-0094 (Wemdinger Ried (W- Teil)) und 7130-0156 (Wemdinger Ried und nahegelegene Feuchtgebietsparzellen westlich Wemding)

**Analyse:** entstanden durch jahrhundertelange Streugewinnung

**Bedeutung:** genutzt zur Gewinnung von Einstreu für die Tiere, im Ries von dieser Landnutzungsform nur noch Relikte vorhanden

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:**

**Pflege:** Streu entfernen (jährlich ab Anfang September zwei Drittel der Streuwiesen abgemäht und abgeräumt, wie von Landwirten vor Einführung der Schwemmentmistung in 60er Jahren praktiziert), Weiden ausschneiden, um Verwaldung zu verhindern, 30.9.2006: Entbuschungsmaßnahmen

Wiesen zweimal jährlich gemäht (erstmal um den 15. Juni, wenn Samenreife erreicht)

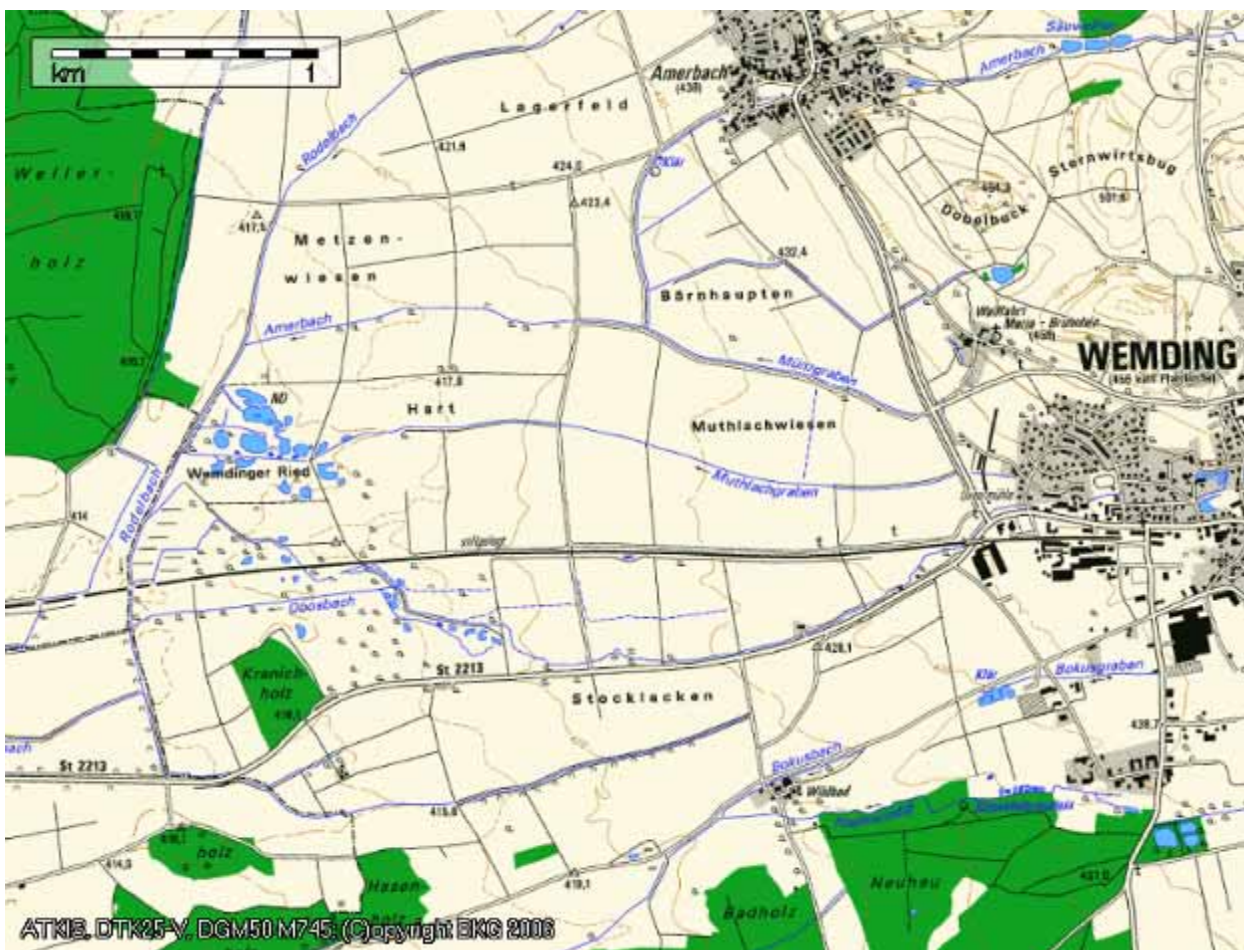
Periodische Entlandung von Uferbereichen

am Bahndamm: ab und zu Büsche entfernt und Randstreifen gemäht

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Biotop, landschaftliches Vorbehaltsgebiet

**Quellen (Auswahl):**

Dietrich et al. (1984): 243 ff, 251

Fancelli (2006): 63 – 66 (weiterführend)

FIS-Natur

RN vom 25.7.2006

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Wildbad Wemding
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	W Wemding
<b>Koordinaten:</b>	R: 4404400 H: 5414914
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Heilbad
<b>Funktionsbereich:</b>	Freizeit/Erholung
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	<p>existierte wohl schon im Mittelalter (wahrscheinlich schon zur Zeit der Stadterhebung 1348), erstmals 1449 nachgewiesen, kohlenstoffreiche Schwefelquelle, 1449 im Reichsstädtekrieg zerstört, danach soll nur ein Schäfer den Wert des Wassers gekannt haben, auch krankem Pfleger von Wemding geraten, vom Wasser zu trinken, dieser völlig genesen und dem Herzog in München erzählt 1559 Wiederaufbau (Quelle gereinigt und gefasst), 1560 Gästehaus, wegen großen Zulaufs 1564 Armenbadhaus für einheimische Bevölkerung errichtet, 1565 Liebfrauenkapelle, bis 1700 im Besitz der bayerischen Herzöge bzw. Kurfürsten, für Betreuung sog. Wildbader/Stiftsbader bestellt, dann in heruntergekommenem Zustand an die Stadt verkauft, später renoviert, so dass Wildbad Ende des 18. Jahrhunderts wieder aufblühte, durch napoleonische Kriege wieder verwahrlost, seit 1805 (oder 1802) in Privathand, 1830 Quellenhaus neu errichtet (im Garten stand Laube sowie kleines Gartenhaus mit einem Zimmer), 1897 Neubau des Kurhauses, Einrichtung eines elektrischen Pumpwerks im Quellenhaus</p> <p>1895/1905 erweitert und modernisiert (1905 zusätzlich Bettentrakt im Osten), im 2. WK geschlossen,</p> <p>Bild von 1905: Birkenallee mit schmalen Fußpfad (wohl hinten)</p> <p>um 1926: gepflegte Spazierwege in den nahen Eichen- und Fichtenwald</p> <p>seit Sommer 1951 wieder in traditionellem Betrieb als „Hotel Seeberger“ (1983 umgebaut) vermittelt einstige Bade-Idylle</p>



der Sage nach soll schon Pipin d. J. (auch der Kurze genannt, 751 – 768 Frankenkönig) geheilt worden sein

Schwefelbrünnlein östlich Wildbad

dahin führt Birkenallee mit einigen jungen Eichen, schmale Teerstraße wellig

Heute noch Hotel, kleiner Park mit verschiedenen Einrichtungen, Wegen und Baumbestand

Remise

mit bemoostem Dach

Heutige Bauten: Quellenhaus (westlich Kurbäude), drei eng zusammenliegende Häuser mit

105 Betten, hübscher Park mit Ruhebänken und Freibad mit großer Liegewiese

**Analyse:** war jahrhundertlang mit Unterbrechungen bekanntes Kurbad, existierte schon im Mittelalter

**Bedeutung:** weithin Bekanntheit, bis ins 19. Jahrhundert waren hier geistliche und weltliche Würdenträger (z.B. 1866 Eduard Mörike)

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** alte Gebäude und Einrichtungen teils noch erhalten, Kurbetrieb existiert heute noch

**Bild:**



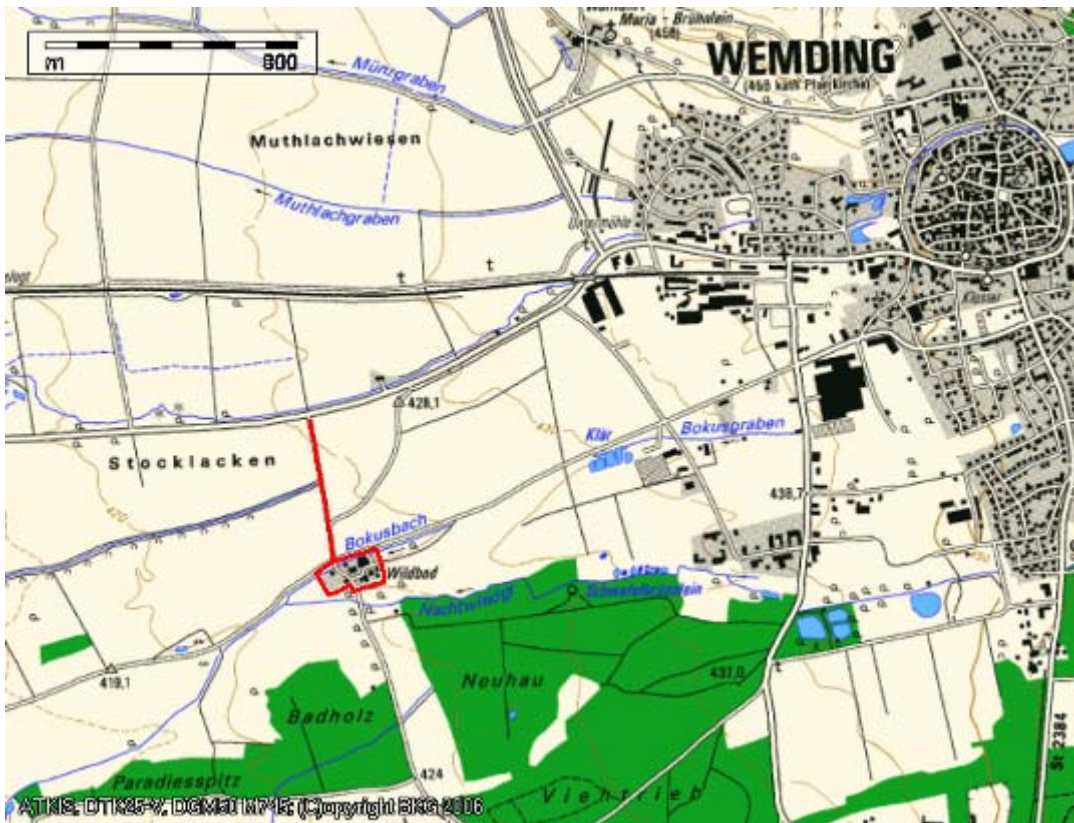








**Plan:**



**Quellen:**

Dietrich et al. (1984): 81 – 86 (weiterführend)

Gräser (1998): 23 (Foto)

Lämmerer (1926): 40

Meyer (1983) (weiterführend)

Monninger (1984): 191

Schlecht (1979): 72 – 76 (weiterführend)



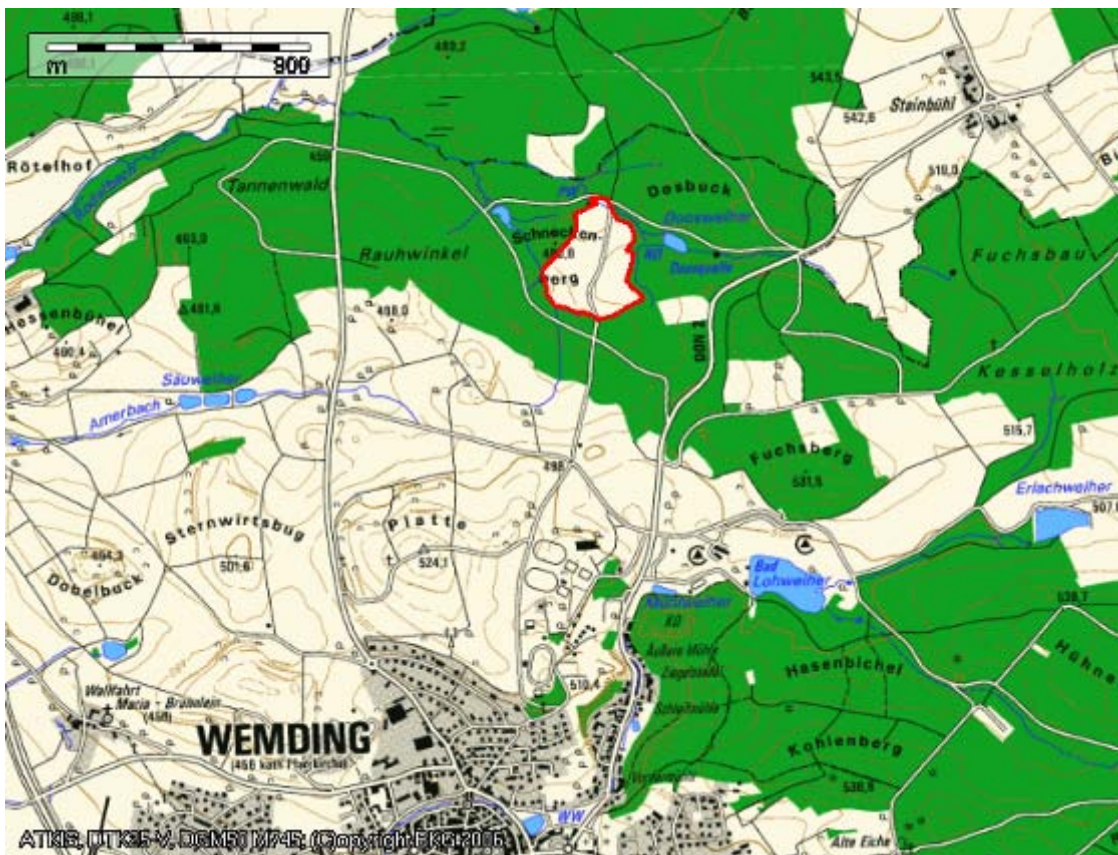
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Wüstung Sandbrunn
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.8.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wemding
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wemding
<b>Lage:</b>	auf Waldlichtung N Wemding, am Schneckenberg
<b>Koordinaten:</b>	R: 4407040 H: 5418181
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7130
<b>Elementtyp:</b>	Wüstung
<b>Funktionsbereich:</b>	Assoziative Kulturlandschaft
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>hier stand einst ab nach 917 kleines Benediktinerkloster für Frauen, errichtet durch Edelfrau Winpurc, bei Ungarneinfällen in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts zerstört</p> <p>später hier Gehöft errichtet (existierte um 1400), das ebenfalls unterging</p> <p>vor einigen Jahrzehnten Mauerreste entdeckt, aber wieder mit Erde bedeckt, nichts mehr sichtbar</p> <p>Erzählung von drei weißen Nonnen vorhanden, die sich einsamem Nachtwanderer an verschiedenen Stellen zu nähern versuchen (am Doosweiher, auf Waldlichtung Sandbrunn, nahe der Straße nach Wolferstadt oder im Bereich der schönen Waldkapelle am alten Wolferstädter Weg)</p> <p>weitere Legende berichtet vom Wolf an der Wiege, welcher einen Räuber unschädlich gemacht hatte</p> <p>heute: v.a. Grünland, aber auch Acker (u.a. Mais), einige Silberweiden, hat was Romantisches</p>
<b>Analyse:</b>	hier soll einmal ein Frauenkloster gestanden haben, später ein Gehöft
<b>Bedeutung:</b>	sagenumwobener Ort
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	immer noch als Lichtung im Wald vorhanden, Ort wirkt

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Naturpark

**Quellen:** Dietrich et al. (1984): 12, 146 f, 149 f